

**Das Abonnement**  
 auf dies mit Ausnahme der  
 Sonntage täglich erscheinende  
 Blatt beträgt vierteljährlich  
 für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr.,  
 für ganz Preußen 1 Thlr.  
 2 1/2 Sgr.

**Bestellungen**  
 nehmen alle Postanstalten des  
 In- und Auslandes an.

**Inserate**  
 1/4 Sgr. für die fünfspal-  
 tene Zeile oder deren Raum,  
 Reklamen verhältnismäßig  
 höher sind an die Expedi-  
 tion zu richten und werden  
 für die an demselben Tage er-  
 scheinende Nummer nur bis  
 10 Uhr Vormittags an-  
 genommen.

# Posener Zeitung.

## Amtliches.

Berlin, 2. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-  
 rath: Dem Kaiserlich brasilianischen Legations-Sekretair de Castro und  
 dem Eduard Laforge zu Von den Königlichen Kronen-Orden dritter  
 Klasse, dem Beugauptmann Sello beim Artilleriedepot zu Berlin, dem  
 Sekonde-Lieutenant a. D. und Bahlmeister Bertram des 1. Thüringischen  
 Infanterie-Regiments Nr. 31 und dem Bürgermeister Stiller zu Bunis  
 im Kreise Kröben den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, dem Schul-  
 lehrer und Kantor Lehmann zu Büllichau, den Chausseegeld-Erhebem  
 Hosh zu Kirchbörde im Kreise Dortmund und du Roi zu Dabberbrück im  
 Kreise Altena und dem Holzdiener Johann Urban zu Königsberg i. Pr.  
 das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Premier-Lieutenant Jakob und  
 dem Sekonde-Lieutenant Loebke vom 5. Westfälischen Infanterie-Regi-  
 ment Nr. 53 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; den Geheimen  
 Regierungsrath und Schulrath Dr. Diedmann in Königsberg bei seinem  
 Ausscheiden aus dem aktiven Staatsdienst zum Ehrenmitglied der Regie-  
 rung in Königsberg und den Seminar-Direktor Enoch in Königsberg zum  
 Regierungsrath und Schulrath bei der genannten Regierung zu ernennen; sowie  
 dem Kassen-Präsidenten Karl Rudolph Adolph von Hüts zu Müders-  
 dorf, bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Rechnungs-  
 Rath zu verleihen.

Der Maschinenmeister Alverde als dem Dampfbugger Hercules zu  
 Stettin ist zum königlichen Ober-Maschinenmeister und Vagerungs-In-  
 spektor dafelbst ernannt worden.  
 Dem Rittergutsbesitzer, Rittmeister Konstantin von Sacha auf  
 Streiß, Kreis Gohrdzien, ist die silberne Gesteir-Medaille verliehen worden.  
 Der bisherige Kreis-Ärzt Diätar Heinrich Gottfried Wilhelm  
 Kuschewy ist zum Geheimen Ranzielexekretär bei dem Evangelischen  
 Ober-Kirchenrathe ernannt worden.

## Deutschland.

**Preußen.** Δ Berlin, 1. April. [Das Zustandekom-  
 men der Konferenzen; die Stellung des Bundestages  
 und Frankreichs; die Friedensausichten.] Wiener Privat-  
 Depeschen wollten heute wissen, der Beginn der Londoner Konferenzen  
 sei über den für den 12. d. Mts. bestimmten Termin hinaus verlegt  
 worden. Obwohl es sehr glaubhaft klingt, daß es dem englischen Rabi-  
 net noch nicht gelungen, alle die mannigfachen dem Zustandekommen  
 entgegenstehenden Hindernisse zu überwinden, und ob-  
 der Konferenzen entgegenstehenden Hindernisse zu überwinden, und ob-  
 wohl es, wie die Dinge liegen, nicht gerade von entscheidender Wichtigkeit  
 ist, daß die Konferenzen schon binnen so verhältnismäßig kurzer Zeit zu-  
 fange anfangen, so fand die Nachricht doch wenig Glauben und noch we-  
 niger Beachtung. Die Borse verharre in ihrer optimistischen Stim-  
 mung, und auch in den politischen Kreisen, deren Urtheil nicht durch die  
 Course verborgen ist, erachtet man die Konferenz fortgesetzt für ziemlich  
 gesichert. Verschiedene Telegramme aus Frankfurt a. M. haben die  
 dortigen Verhältnisse am Bundestage in ein völlig schiefes Licht versetzt.  
 Es ist dort wohl kaum daran gedacht worden, die Betheiligung des Bun-  
 des von einer kategorischen Erklärung der deutschen Großmächte über die  
 von ihnen gewollten Grundlagen des Friedens mit Dänemark abhängig  
 zu machen. Es darf im Gegentheil als zuverlässig behauptet werden, daß  
 der Bundestag seinen Vertreter rechtzeitig wählen wird. Die augenblick-  
 lichen Verhandlungen unter den deutschen Regierungen drehen sich aus-  
 schließlich um die Art der Vertretung und die Person des Abgesandten.  
 Es ist überhaupt in dem Wunsche Preußens, daß der Bund seine Ge-  
 walt für die diplomatischen Verhandlungen auf eine seiner Großmächte  
 übertragen, so hat dieser Wunsch jedenfalls die geringste Aussicht auf Ver-  
 wirklichung. Im Augenblicke soll der hannoversche Minister Graf Pla-  
 witz die meisten Chancen der Erwählung für sich haben; da Hannover  
 eine Art vermittelnder Stellung zwischen der Politik der deutschen Groß-  
 und Mittelstaaten eingenommen hat, und Graf Platen persönlich in ge-  
 nauer Beziehungen zu Holstein steht, empfiehlt sich allerdings diese  
 Wahl. Und bei der Rolle, die dem deutschen Bunde allerseits zugedacht  
 ist, dürfte die Unbedeutendheit des Kandidaten eine Empfehlung mehr  
 für ihn sein. Wenn so der deutsche Bund schwerlich die Macht ist, welche  
 das Zustandekommen der Konferenzen verhindern wird, so ist dasselbe  
 ebensowenig von Frankreich zu befürchten. Gern oder ungern kann sich  
 Louis Napoleon nach all' seinen offenkundigen früheren friedfertigen  
 Erklärungen der Besichtigung einer Konferenz nicht entziehen, in der sonst  
 alle Beteiligten vertreten sind. Für diese Frage ist der uns heute durch  
 den Telegraphen avisierte Artikel des Pariser „Konstitutionnel“ von gar  
 keinem Belang. Er enthält das voraussichtliche Programm Frankreichs  
 für die Lösung der schleswig-holsteinischen Angelegenheiten, nicht aber  
 eine Vorbedingung für die Besichtigung der Konferenzen.

Ob aus den Londoner Verhandlungen der Friede hervorgehen wird,  
 wird von dem Fortgang der Kriegereignisse abhängen. England und  
 Desterreich wünschen gleichmäßig die Beendigung des Krieges. Das eine  
 drückt auf Dänemark, das andere auf Preußen. Zwischen den beiden letz-  
 teren spitzt sich der Streit immer mehr um die Eroberung oder Erhal-  
 tung der Düppeler Schanzen zu. Sind diese erst in unseren Händen,  
 dann wird von beiden Seiten wohl die erforderliche Disposition für den  
 Waffenstillstand und den Frieden da sein. Das militärische Prestige  
 ist heute das leitende Prinzip geworden, das die Dinge beherrscht. Rame  
 es allein darauf an, alle die zahllosen politischen Schwierigkeiten zu über-  
 winden, die sich unter den entgegenstehenden Ansprüchen, Bestrebungen  
 und Velleitäten einer klaren und endgültigen Lösung der schleswig-hol-  
 steinischen Frage entgegenstellen, so wären wir freilich von dem Frieden  
 noch weit genug entfernt. Fürs Erste müssen wir uns auf irgend eine  
 provisorische Lösung vorbereiten. Nicht das Nationalitätsprinzip mit dem  
 Bonapartistischen suffrage universelle, nicht der alle Herzen des deut-  
 schen Volks bewegende Gedanke der unbedingten Loslösung der Elbher-  
 zogthümer von Dänemark, nicht das Erbrecht der Augustenburger wird  
 die Diplomaten am grünen Tische beschäftigen. Darüber wird man  
 schnell zur Tagesordnung übergehen. Im Sinne Desterreichs und Englands  
 ein Kompromiß ausfindig zu machen, das die preussische Forderung der  
 Personalunion mit der Integrität des dänischen Gesamtstaates in ir-  
 gend welche Vereinigung bringt, das wird die große Schwierigkeit des  
 Tages sein. Vergessen wir in Preußen nicht, von welchen Motiven und

Gesichtspunkten aus unsere Politik in den Krieg gegangen ist, vergessen  
 wir die letzten Landtagsverhandlungen und die Natur unseres Bündnisses  
 mit Desterreich nicht, das diesen Krieg allein möglich gemacht hat: wir wer-  
 den dann nüchternere den Ergebnissen entgegensehen, die im günstigsten  
 Falle aus solchem Unternehmen hervorgehen können.

Die formelle Einladung der englischen Regierung an den deut-  
 schen Bund vom 26. v. Mts., die Konferenz am 12. d. M. zu be-  
 schicken, ist nach der „N. Allg. Z.“ in gleicher Weise und gleichzeitig an  
 die übrigen Signaturmächte des Londoner Vertrages übermacht worden.  
 Mit der zustimmenden Antwort preussischer Seite ist, wie wir hören, die  
 Erklärung abgegeben worden, daß eine Lösung der Frage auf einer an-  
 deren Basis als der der Verträge von 1852 gesucht werden müsse, und  
 daß gleichzeitig der Frage der Nationalitäten, welche in der Bewegung der  
 Herzogthümer von deutscher wie von dänischer Seite eine so lebhaft  
 Rolle gespielt hat, eine befriedigende Rechnung getragen werden müsse.

Es scheint sich zu bestätigen, daß das französische Kabinet von ähn-  
 lichen Anschauungen ansieht, und dazu das „suffrage universel“ für  
 dasjenige Mittel hält, durch welches am sichersten ein befriedigendes Re-  
 sultat erzielt werden könnte.

Wir haben, fährt das Blatt fort, schon gestern darauf hingewiesen,  
 daß auch wir es für zweckmäßig erachten, die Frage, ob deutsch oder dä-  
 nisch, den Herzogthümern zur Verantwortung vorzulegen, weil diese Ange-  
 legenheit, für den Fall sich die Herzogthümer für Deutschland entscheiden  
 sollten, ihren internationalen Charakter verlieren und eine reindeutsche  
 Angelegenheit werden würde, bei deren Entscheidung der deutsche Bund  
 kräftig mitzuwirken hätte. Aus diesem Grunde erscheint uns auch die  
 Theilnahme des Bundes an der Konferenz sehr wahrscheinlich, zu welcher  
 übrigens Preußen und Desterreich in Circulardepeschen die deutschen Bun-  
 desregierungen noch besonders aufgefordert haben.

Ueber die Haltung Rußlands scheint noch nichts bestimmt zu sein,  
 doch dürften die Erwägungen, welche der Fürst Gortschakow in seiner  
 Note vom 6. (18.) August 1862 bei Anerkennung des Königreichs Italien  
 aussprach, auch bei der deutsch-dänischen Frage ihr Gewicht am Peters-  
 burger Hofe nicht verloren haben.

Sehr bezeichnend für die Situation ist es indessen, daß in der  
 offiziellen Presse Frankreichs bereits Stimmen laut werden, die darauf  
 hindeuten, daß, selbst für den Fall einer bewaffneten Intervention  
 Schwedens, Frankreich nicht aus seiner Neutralität herauszutreten gedente.  
 So sagt heute die „France“:

„Wenn Schweden und Dänemark sich gegen die deutschen Mächte ver-  
 bünden, um die Einheit der dänischen Monarchie aufrecht zu erhalten, so  
 würden sie nur der Nothwendigkeit ihrer Situation und ihrer inneren Be-  
 ziehungen Folge leisten; eine solche Thatfache aber könnte weder Europa  
 alarmiren, noch den Großmächten irgend einen Anlaß zu Reklamationen  
 geben. Man würde nur einen Allirten sehen, der zum Bestand eines  
 befreundeten Volkes eilt, an welches er durch seine ganze Vergangenheit und  
 durch Kassenverwandtschaft geknüpft ist, und er würde nicht als ein Eroberer  
 gelten können, der sich neuer Länderstreben bemächtigen und die Bedingungen  
 des Gleichgewichts der modernen Staaten ernstlich alteriren will.“

Die Frankfurter „Europe“ veröffentlicht den Wortlaut des  
 vom dänischen Minister der Auswärtigen, Kammerherrn v. Quaade,  
 erlassenen Rundschreibens über das Vorgehen der allirten Truppen  
 und der österreichisch-preussischen Civilkommissare im Herzogthume  
 Schleswig. Dieses Rundschreiben ist lediglich ein kürzeres Aergern  
 ausführlicher Denkschrift vom 17. März. Hr. v. Quaade stellt am  
 Schlusse dieses Rundschreibens ähnliche Altkensstücke über das Vorgehen  
 der Allirten in Jütland; in Aussicht.

[Militärisches.] Nach den Bestimmungen im §. 398 des  
 Kriegsgeld-Verpflegungs-Reglements ist jeder Offizier, Beamte und  
 Unterbeamte der preussischen Militär-Verwaltung auf Grund seines  
 Soldbuches berechtigt, seine laufenden Kompetenzen, im Falle er verhin-  
 dert ist, dieselben bei seiner ordentlichen Zahlungsstelle zu erheben, bei je-  
 der anderen preussischen Militär- oder Civilkassa in Empfang zu neh-  
 men. Es sind daher auch die königlichen Postanstalten neuerdings an-  
 gewiesen worden, an Offiziere, Beamte und Unterbeamte der preussischen  
 Militär-Verwaltung, welche von ihrer ordentlichen Zahlungsstelle ent-  
 fernt sind und die Vermittelung einer Postanstalt zur Erlangung ihrer  
 laufenden Kompetenzen in Anspruch nehmen, die betreffende Zahlung  
 auf Grund des Soldbuches zu leisten. Demnächst ist in jedem einzel-  
 nen Falle über die erfolgte Zahlung unter Bezeichnung der aus dem  
 Soldbuche sich ergebenden ordentlichen Zahlungsstelle des Empfängers  
 an die vorgesetzte königliche Ober-Post-Direktion zu berichten, welche  
 wegen Einziehung der ausgelegten Beträge das Erforderliche veranlas-  
 sen wird.

Nach den Mittheilungen aus der Verwaltung des evangelischen  
 Oberkirchenrathes sind im Jahre 1862 im Ganzen 1623 neue Gesuch-  
 e geschiedener Personen um Gewährung der kirchlichen Mitwirkung  
 zu ihrer anderweitigen Verheirathung eingegangen. Davon sind 1186  
 bewilligt, 269 abgelehnt worden; die übrigen sind theils auf andere  
 Weise erledigt worden, theils noch unerledigt. Während bisher seit dem  
 Jahre 1858 die Zahl der Gesuche von Jahr zu Jahr bedeutend abge-  
 nommen hatte, ist sie im Jahre 1862 im Vergleich zu dem vorhergehen-  
 den Jahre um 80 gestiegen.

Danzig, 1. April. Gestern Nachmittag sind zwei dänische  
 Kriegsschiffe, eine Fregatte und ein Kanonenboot, um Hela gekommen  
 und in die Puziger Wiel gesteuert. Von unsern Batterien wurde  
 geschossen. (D. Z.)

Die Beförderung der telegraphischen Korrespondenz für Scandi-  
 navien hat seit dem 30. eine Aenderung erlitten, und findet nicht mehr  
 über Warnemünde-Hstadt, sondern über Travemünde-Malmöe statt.  
 Die schwedischen Postdampfschiffe gehen vorläufig von Travemünde ab:  
 Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags, Abends  
 zwischen 6-7 Uhr.

Danzig, 2. April. Wie der „D. Z.“ aus Neufahrwasser mit-  
 getheilt wird, haben die (zwei) dänischen Kriegsschiffe vergangene Nacht  
 ungefähr 2 Meilen vom Lande ab gelegen und sind nach 12 Uhr Nachts

ferwärts gegangen. Heute Vormittags waren sie wieder bei Hela in  
 Sicht, sind aber jetzt wieder jenseits Hela, wo der Rauch zu sehen ist.

Glogau, 29. März. Der hiesigen Kommandantur ist von  
 dem Kriegsministerium angefragt worden, ob und wie viel gefangene  
 Dänen hier untergebracht werden können. Wie wir hören, ist die Zahl  
 auf 400 angesetzt worden, von welchen 300 Mann in der Sternschanze  
 vor dem Breslauer Thor und 100 Mann, falls der Justizminister die  
 Erlaubnis erteilt, im Inquisitoriat beherbergt werden sollen.

Kammun, 31. März. Heute Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr  
 passirten, ca. 3/4 Meilen vom Lande entfernt, 6 dänische Dampfschiffe  
 unsern Hafen: ein Linienhoff, 2 Fregatten, 2 Korvetten und 1 Schooner,  
 sämmtlich ostwärts steuernd. Man konnte deutlich beobachten, wie das  
 Ordere (Admiralschiff) durch Flaggen signalisirte. Von den Klein-  
 Diebstahler Fischern, welche auf Lachsfang beschäftigt sind die Mann-  
 schaften von mehreren Böten am Bord der Dampfer gewesen. Die  
 Dänen t... den Hering- und Dorschfang gegen Branntwein  
 ab, den... sie mit dänischem Gelde bezahlen,  
 welches die Fischer oder refüsirt; in Folge davon nahmen die Dänen  
 den Lachs nicht.

Kammun, 31. März, Abends. Heute Nachmittag sind 6 dänische  
 Dampfer (Fregatten, Korvetten und 1 Schooner) ostwärts steuernd der  
 Küste fortwährend ganz nahe. (Dst. 3.)

Kolberg, 1. April. Der dänische Dampfer „Geyser“ kreuzt vor  
 dem Hafen. (Dst. 3.)

Strasburg, 30. März. In den Grenzreifen Westpreußens wur-  
 den in der Charwoche an mehreren Orten größere oder kleinere Trupps Zu-  
 zügler beobachtet, welche ihre Richtung nach der polnischen Grenze nahmen.  
 Solche Züge gingen namentlich in der Nacht zum Charfreitag in der Stärke  
 von 15-35 Mann durch die Kreise Thorn, Strasburg und Lobau und man  
 hat nicht geblüht, daß einer dieser Züge durch Militärpatrouillen angehalten  
 worden wäre. Die größeren Trupps, wie z. B. der durch den Kreis Stras-  
 burg ziehende, der 30 und einige Mann zählte, waren beritten und mit  
 Karabinern und Säbeln wohl bewaffnet. Unter den Fußgängern befanden  
 sich dießmal auch viele aus den Kreisen Stuhm und Marienburg und sogar  
 bis aus Kaffuben, die schon in der Woche vorher einzeln in den Grenzreifen  
 eingetroffen und bei polnischen Ortsbesitzern einquartirt worden waren.  
 Wie es scheint, waren diese einzelnen Fußgänger der Aufmerksamkeit der Be-  
 hörden nicht entgangen, denn während der ganzen Charwoche und schon in  
 der Woche vorher wurden die diesseitigen Grenzreifen in allen Richtungen  
 von Militärpatrouillen durchstreift und auf vielen Gütern wurden Revisionen  
 und Verhaftungen vorgenommen. Einzelnen Ortsbesitzern, z. B. Herrn  
 v. Roszcki auf Jakobowo, wurde zu ihrer Bewachung sogar militärische  
 Verfassungen in's Haus gelegt. (Homb. 3.)

Swinemünde, 31. März. Heute Nachmittag 2 Uhr kamen  
 6 dänische Kriegsschiffe ostwärts steuernd in Sicht. Die „Grille“,  
 welche grade in See war, kehrte um 3 Uhr zurück. Die 6 Kriegsschiffe  
 waren gegen 4 Uhr bereits außer Sicht.

## Schleswig-Holstein.

Der „Staatsanzeiger“ meldet vom Kriegsschauplatz: In der  
 Nacht vom 29. zum 30. März ist gegen die Düppeler Schanzen die  
 erste Parallele eröffnet worden. Die Arbeit ward vom Feinde unentdeckt  
 und ohne jegliche Störung durch 2500 Mann der Brigade von Canstein  
 ausgeführt und durch zwei Bataillone der Brigade von Goeben gedeckt.  
 Im Laufe des folgenden Morgens geschahen von den Schanzen her einige  
 Schuß gegen die ausgeführten Arbeiten.

Der „N. Pr. Ztg.“ schreibt man darüber aus Gravenstein,  
 30. März: Da unsere Vorpostenlinie sich noch an derjenigen Stelle  
 befand, wo die Parallele ausgehoben werden sollte, so mußte, um den  
 Arbeitern Schutz zu geben, eine Verschiebung erfolgen, jedoch nicht so  
 weit, daß dadurch ein Gefecht und so eine Entdeckung der Arbeit herbei-  
 geführt werden konnte. Der Oberstlieutenant Stolz, welchem zu diesem  
 Zwecke der Prem. Lieutenant Mantzsch des Ingenieurkorps beigegeben  
 war, leitete das Vorschieben der Vorposten und hatte die Aufstellung der-  
 selben um 8 1/2 Uhr beendet. Bald nach 9 Uhr erfolgte der Anmarsch  
 der Arbeiter, welche von der 11. Brigade (Canstein) gestellt waren. Un-  
 ter der Oberaufsicht des Oberstlieutenants v. Kriegsheim wurde die Ar-  
 beit im Ganzen von dem Major Köstler geleitet, welchem der Haupt-  
 mann Krause und die Lieutenants Schotte, v. Fedkovicz, Wendemann,  
 Bortram, Stürz, Stark, Fleck und Hell (?) des Ingenieurkorps beige-  
 geben waren; die Aufsicht hatte die 2. Compagnie des 3. und die 2. Kom-  
 pagnie des 7. Pionierbataillons. Der Anmarsch geschah so geräuschlos  
 und die Arbeit so ruhig, daß der Feind nichts davon entdeckte, und schon  
 um 2 1/2 Uhr war die Brustwehr stark genug, um hinlänglichen Schutz  
 zu gewähren. Bei Tagesanbruch konnte man den mit Fernrohren auf  
 der Brustwehr der Schanzen erscheinenden dänischen Offizieren die Ueber-  
 raschung deutlich ansehen. Es sind seitdem von Zeit zu Zeit Granaten  
 gegen die Parallele geworfen worden, welche jedoch keinerlei Schaden an-  
 gerichtet haben. Ueber das Gefecht vom 29. d. Mts. ist nachträglich  
 noch zu berichten, daß von 6 Uhr an erst 2 und dann noch 2 Kompan-  
 nien des 1. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 13, auf dem äußer-  
 sten linken Flügel, vorwärts Rackebüll, in die Gefechtslinie eingerückt  
 sind; der Verlust derselben beträgt 1 Todten und 4 Verwundete.

Gravenstein, 31. März. Heute Nacht sind die Tranchen  
 vollendet und für das Geschütz praktikabel gemacht worden; so viel ich  
 bis jetzt weiß, ohne Störung. Links reichen sie bis Fort 5 auf 1000-  
 rechts vor Fort 1 bis auf 1200 Schritt heran.

Gravenstein, 30. März. Das Ersiaunen der Dänen, als  
 sie heute Morgen plötzlich die preussischen Tranchen so nahe ihren Forts  
 auf den Leib gerückt haben, muß groß gewesen sein. Die ganzen Schan-  
 zen und der ganze Höhenkamm war mit Menschen bedeckt, die auf die  
 preussischen Werke niederblickten. Die Kommunikationen zu denselben  
 an den Stellen, die den Dänen verborgen waren, sind schon vorher ange-  
 legt worden. Sie sind an 2000 Schritt lang. Heute Morgen wur-  
 den drei Matrosen von einem der Kriegsschiffe, welche den Eingang des  
 Wenningbundes bewachen, mit ihrem Boote gefangen genommen. Sie  
 wollten Sachen aus Alsen holen und wurden nach dem diesseitigen Ufer  
 verschlagen, wo sie an nichts weniger dachten, als daß die preussischen

Posten bereits bis vor Fort 1 standen. Als sie aus Land stiegen, verwundeten unsere Posten einen durch einen Schuß und nahmen alle drei mit dem Boote gefangen. Sie wurden ins Hauptquartier gebracht und hier sehr genau verhört. Die Gefangennahme war ein glücklicher Zufall. Ebenso wurden gestern Nachmittag vier Berliner Arbeiter, die in einer Glasfabrik in Flensburg gearbeitet hatten und sich müßig herumtrieben, um die Belagerungsarbeiten anzusehen, in Eisen und verhaftet, weil sie die Pionire dort nach allerlei Einzelheiten über die Pontonarbeiten befragt hatten. Es geschieht mir, um ihr Geschwätz unschädlich zu machen, denn man ist hier, wo so viele Stockdänen wohnen, von Spionen umringt.

Die Verluste der Truppen am Montage sind bedeutender, als ich gestern angegeben. Gestern lautete die gemeldete Zahl 179. Die Achtzehner (1. Posen'sches Infanterie-Regiment) haben durch die Kartätschen des „Koll' Krafe“ in der Schlucht, wo sie vor Fort 1 standen, bedeutend gelitten. Die 9. Kompagnie allein verlor 1 Kapitän und 28 Mann. Die Gefangennahme der 35 Mann mit Lieutenant Masper geschah durch folgenden Zufall: Hauptmann Schulz hatte bereits den Befehl zum Rückzuge gegeben; denn die Leute (Polen) waren gegen Fort 1 allzu dreist vorgegangen, als er verwundet wurde. Lieutenant v. Krowitz übernahm die Führung und befahl dem ersten Hornisten, zum Rückzuge zu blasen. In dem Augenblick, wo dieser ansetzte, wurde er erschossen; auch der zweite Hornist fiel, und die Kompagnie hatte keinen Trompeter mehr, während ein dänisches Bataillon aus dem Fort 1 einen Ausfall machte. Von den gefangenen 35 Mann sind nur 11 unverwundet. (N. P. Z.)

Flensburg, 29. März. Von dem gestrigen Gefecht bei Düppel sind im Lazareth zum Kolosseum, nach einer Korrespondenz der „N. P. Z.“ folgende Verwundete vom 1. Posen'schen Infanterieregiment Nr. 18 eingebracht: Feldwebel Karl Krause aus Braunschweig von der 10. Komp. mit Schußwunde. Musk. Zepka aus Wittfowo, Reg.-Bez. Posen, 7. Komp., mit Schußwunde am Finger. Serg. Ernst Schmidt aus Posen von der 6. Komp. mit Streifschuß. Fünf Bartholomäus Gorny aus Brokowo, Reg.-Bez. Posen, von der 10. Komp., mit Bajonettstich am linken Auge. Fünf Martin Poppliski aus Schludzewo, Reg.-Bez. Posen, von der 11. Komp., mit Schußwunde. Von der 11. Komp. Hornist Friedrich Ditto aus Koitbus, Provinz Brandenburg, mit Quetschung. Von der 11. Komp. Fünf Michael Pribana aus Buk, Reg.-Bez. Posen, mit Kontusion der rechten Schulter. Von der 6. Komp. Unteroff. Jakob Rosczal aus Burowo, Reg.-Bez. Posen, mit Kontusion des rechten Oberschenkels. Von der 11. Komp. Fünf Stanislaus Kalk (?) aus Neustadt bei Pinn, Reg.-Bez. Posen, Kontusion der Brust. Von der 11. Komp. Fünf Wojczek Wezdelewski aus Kaschnitz, Kreis Kosten, Reg.-Bez. Posen, Kontusion der rechten Hüfte. Von der 11. Komp. Fünf Ignaz Kaponicz aus Golvetz, Kreis Meseritz, Reg.-Bez. Posen, mit Streifschuß am rechten Unterschenkel. Von der 8. Komp. Gefr. Vincent Bengi aus Schwerin, Kreis Birnbaum, Reg.-Bez. Posen, mit Schuß in den Rücken. Von der 2. Komp. Musk. Wilhelm Gerczewski aus Gluchowo, Reg.-Bezirk Posen, mit Streifschuß am rechten Fußblatt. Von der 5. Komp. Gefr. Lorenz Szkre aus Zerpazin, Reg.-Bez. Posen, mit Streifschuß am rechten Auge. Von der 10. Komp. Fünf Joseph Drojewski aus Brzozja, Kreis Protoschin, Regierungs-Bezirk Posen, mit Quetschung der Brust. Von der 11. Kompagnie Fünftler Michael Nambich aus Bobzate, Kreis Samter, Regierungsbezirk Posen, mit Schußwunde am linken Unterarm. Von der 1. Komp. Regiments-Tambour Julius Haenisch aus Ribben, Reg.-Bez. Frankfurt, mit Kontusion an der Brust. Von der 7. Komp. Musk. Maciej Jezonek aus Glasewo, Kreis Meseritz, Reg.-Bez. Posen, mit Kontusion des rechten Kinbackens. Von der 11. Komp. Gefreiter Adolph Rescher aus Posen, mit Kontusion des rechten Fußes. Von der 10. Komp. Gefr. Johann Fließ aus Boroi bei Buk, Reg.-Bez. Posen, am rechten Fuße verwundet. Von der 1. Komp. Gefr. Berthold Wildpret aus Landsberg, Prov. Brandenburg, mit Verstauchung der Zehe am linken Fuß durch einen Granatsplitter. Von der 11. Komp. Fünf Johann Federowicz aus Posen mit Streifschuß an der rechten Seite. Von der 9. Komp. Fünf Matthias Muß aus Neudorf, Reg.-Bez. Posen, mit Streifschuß an beiden Schultern. Von der 11. Komp. Fünf Joseph Brzajowski aus Przystanki, Reg.-Bez. Posen, mit Streifschuß an der rechten Hand. Von der 10. Komp. Fünf Wilhelm Jans aus Grammsdorf, Reg.-Bez. Posen, mit Streifschuß an der linken Hand. Von der 10. Komp. Fünf Franz Kowalski aus Manche, Reg.-Bez. Posen, durch Sturz vor der Schanze beschädigt. Von der 2. Komp. Musk. Friedrich Krammial aus Meseritz, Reg.-Bez. Posen, mit Streifschuß an der rechten Schulter. (Einige Namen werden in dieser Korrespondenz wahrscheinlich nicht ganz korrekt sein.)

Flensburg, 30. März. Nachdem gestern Nichts von Wichtigkeit passirt, begann die Kanonade schon früh diesen Morgen, und wie einige von dort kommende Militärs berichteten, hatten selbige auch Gewehrfeuer vernommen. Unter immerwährendem Schießen aus den feindlichen Schanzen wird an den aufgeführten Batterien stark gearbeitet und ist man jetzt beschäftigt, einen Deckungswall aufzuwerfen vor der Schanze Nr. 2 hart am Wasser, um sich dadurch Schutz vor den Kriegsschiffen zu verschaffen, eine schwierige, aber, wie das letzte Gefecht lehrt, nützliche Vorkehrung. Die Gefangenen wurden heute weiter nach dem Süden transportirt und waren vom 2., 7. und 22. Regiment. Sehr viele Verwundete kamen gestern Nachmittag und heute Morgen hieselbst an und waren sogar zwei Schiffe (sogenannte Jachten) mit Verwundeten beladen, welche diesen Morgen ausgeschifft wurden, größtentheils schwer Verwundete; unter ihnen befand sich auch eine Marktenderin, welche durch eine Granate den rechten Arm verloren hatte. (S. B. S.)

— Seit dem Beginn des Feldzugs hat das vom Prinzen Friedrich Karl befehligte kombinierte preussische Armeekorps 45 todt und blessirte Offiziere und etwa 600 Mann Todte und Verwundete gehabt.

Kiel, 30. März. Gestern hatte eine Deputation, aus zehn Personen bestehend, Audienz bei dem Herzoge Friedrich, um ihm eine Adresse der Hausväter der Insel Fehmarn zu überreichen. Letztere trug 800 Unterschriften, was nahezu die Gesamtzahl aller in Betracht kommenden Männer der Insel ausmacht; nur in zwei entlegeneren Dörfern waren die Unterschriften, um die Sache nicht mehr zu verzögern, noch nicht eingeholt worden.

Kiel, 1. April. Dr. Gustav Rasch läßt in Schleswig-Holstein so eben folgenden Aufruf verbreiten, der zugleich allen Führern der nationalen Bewegung im Lande übersandt ist:

Schleswig-Holsteiner! Während meiner Anwesenheit auf dem Kriegsschauplatz habe ich unaufhörlich versucht, die Führer eurer nationalen und freibürgerlichen Bewegung und die Mitglieder der Regierung des Herzogs von Schleswig-Holstein in Kiel zu einem selbstständigen Auftreten und zu einem energischen Handeln zu bewegen. Es war vergebens. Statt die Sache des Landes selbst in die Hand zu nehmen, hat man sich Anderen in die Hände gegeben. Alle Momente, selbst in die Aktion zu treten, sind nun vorüber. Aber es giebt noch ein letztes Mittel, Schleswig-Holstein zu retten. Es ist

keine That der Waffen, zu der ich Euch heute aus der Verbannung aufrufe, es ist eine That des Friedens, es ist die Ausübung des Selbstbestimmungsrechts des Menschen. Schleswig-Holsteiner! Es giebt einen Appellhof, der über allen Thronen und Ministerkonferenzen steht, der Appellhof heißt: das allgemeine Stimmrecht! Jetzt ist der Augenblick gekommen, wo Ihr dieses Recht anrufen müßt. Organisiert Euch schnellmüthig von der Elbe bis zur Königsau zur Abstimmung; der ehemalige Landesauschuss in Kiel kann die Organisation leiten; stimmt durchs Spielweise im ganzen Lande ab. Die Fragen, worüber abzustimmen sein würde, lauten: Gänzliche Trennung Schleswig-Holsteins von Dänemark; Wiederherstellung der uralten Verbindung beider Herzogthümer und Vereinigung derselben zu einem selbstständigen Staate. Was die Form der Regierung anbetrifft, so habt Ihr die Wahl zwischen der Republik und der Regierung des Herzogs von Augustenburg mit dem Staatsgrundgesetz von 1848. Ich würde die Republik wählen. Mit dem Resultat dieser Abstimmung sendet eine Deputation zu den Londoner Konferenzen; Ihr und Niemand anders, habt dort das erste und das letzte Wort — und das gemeinsame große deutsche Vaterland wird Euren Willen nöthigenfalls gegen alle dänischen und englischen Kränke mit den Waffen zur Geltung bringen.

Kenigsburg, 30. März. Heute Morgen verließ unsere Stadt unter Führung des bisherigen Stadtkommandanten Obersten Vocksberg das 2. und 13. (Reibregiment) sächsische Bataillon, um im Verein mit einer 6pfündigen Batterie und 2 Schwadronen Dragoner nach Heiligenhafen zu marichiren und die dortige Küste zu besetzen. Es haben sich dort wieder dänische Kriegsschiffe gezeigt. Die Dänen scheinen wieder Muth zu schöpfen, wahrscheinlich in Anlaß der letzten Botschaft ihres Königs an den Reichstag. — Es sind gestern viele Verwundete (darunter eine große Anzahl Dänen) nach Flensburg gebracht worden. Auch der gestrige Abendzug brachte auf hier vom Norden 400 Kranke und Verwundete. Ihre Verpflegung in den hiesigen Hospitälern und Privatlogis ist eine musterhafte.

Kopenhagen, 29. März. Das Kriegsministerium macht heute folgendes bekannt: Unser gestriger Verlust ist der folgende: Premier-Lieutenant Secher und Sekondelieutenant Dichmeiß vom 2. Regiment, Premierlieutenant Petersen vom 10. und Sekondelieutenant Benzon vom 6. Regiment sind todt, Premierlieutenant Hammelov und Sekondelieutenant Goldschadt vom 10. Regt. sind weniger leicht verwundet, Kapitän Noß vom 2. Regiment ist leicht verwundet. Oberst Harbou ist für eine kurze Zeit dienstuntüchtig durch eine Kontusion von einer matten Kugel. An Unteroffizieren und Gemeinen haben wir 30 Todte und 108 Verwundete verloren. 4 feindliche Offiziere (3 verwundete) und 27 Unteroffiziere und Gemeine sind gefangen genommen worden. — Am 27. kam der König unerwartet in Arhus an und nachdem seine Umgebung sich überzeugt, daß der Anstandsteigerung Sr. Majestät nichts im Wege stehe, begab sich der König von der „Freja“ an das Ufer, und nachdem er sich während der Zeit, daß Pferde besorgt wurden, auf der Schiffsbrücke mit den dort aufgestellten Soldaten und den anwesenden Stadtautoritäten unterhalten, fuhr er um 1 1/2 Uhr mit einem Wagen in der Richtung nach Norden.

— Der Kommandant von Fridericia berichtet, daß Kapitän Stockfleth und Premier-Lieutenant Harboe am 29. März eine Expedition unternommen und in die Festung 22 gefangene preussische Husaren und 23 Pferde eingebracht haben. Die „Hbg. N.“ bringen darüber folgendes aus Flensburg vom 30. März: Ein eben angekommener preussischer Post-Kondukteur machte gestern die Tour von Belle nach Flensburg und bringt die Nachricht mit, daß in einem Meierhofs, 2 Stunden nordwestlich von Belle, 21 preussische Husaren mitten in der Nacht von dänischen Soldaten gleichsam von ihrem Nachtlager aufgehoben worden seien. Hierbei stellt er die Vermuthung auf, daß der Ueberfall von der Ostküste zwischen Belle und Horsens durch nächtliche Landung bewerkstelligt worden wäre. (Die Thatsache der Gefangennahme wird wohl richtig sein, da das dänische Kriegsministerium sie officiell meldet. Näheres darüber wird abzuwarten sein.)

— Der „Siecle“ veröffentlicht einen Brief seines gegenwärtig in Kopenhagen sich aufhaltenden Korrespondenten. Derselbe ist von Sonderburg weggegangen, da man daselbst mit jedem Tage das Eintreffen des Befehles an alle Nichtmilitärs, die Stadt zu räumen, erwartete. Uebrigens glaubt der Korrespondent durch den Tag und Nacht arbeitenden Telegraphen über die Vorgänge in Fridericia und Düppel besser, als irgend wo anders, in Kopenhagen unterrichtet werden zu können. Er erfreut sich außerdem noch besonderer Vortheile, namentlich von Seiten des Kriegsministers, der ihm manchmal sogar zwei Mal des Tages Nachrichten zugehen läßt. Ich habe, schreibt er, Kopenhagen trauriger wiedergesehen, als es bei meiner letzten Abreise gewesen war. Die Beunruhigung malt sich auf allen Gesichtern, und im Innern der Familien strömen die Thränen, die Jeder gern vor dem Andern verbergen möchte. Es giebt Niemanden, der nicht in Düppel oder in Zilland einen Sohn, einen Bruder, einen Freund hätte. 50,000 Mann stehen unter den Waffen, und Dänemark, das jeden Tag kleiner wird, zählt jetzt, da Holstein, Schleswig und ein Theil Zillands in den Händen der Destrreicher und Preußen sind, kaum noch 1,600,000 Einwohner. Für eine so kleine Nation sind dies viele Soldaten.

### Großbritannien und Irland.

London, 30. März. Die „Times“ schreibt heute über die Konferenz: „Was auch immer bei den Düppeler Schanzen vorgehen mag, wir dürfen unseren Staatsmännern zu der Aussicht auf ein Abkommen Glück wünschen, welches der Lohn für ihre beharrlichen Vorstellungen und ihre unerschütterliche Mäßigung sein wird. Es wird gemeldet, daß die auf die dänische Frage bezüglichen Konferenzen am 12. April in London beginnen sollen. Diese Konferenzen sollen auf Grundlage der Integrität der dänischen Monarchie stattfinden, d. h. die sich daran beteiligenden Mächte erkennen an, daß die Souveränität über die Herzogthümer dem Könige Christian IX. gehört, und die einzigen zur Verhandlung kommenden Fragen werden sich auf die Verbindung zwischen einem Theile seines Gebiets und dem anderen beziehen. (Das ist irrig.) Es würde jedenfalls voreilig sein, wenn wir glauben wollten, die Schwierigkeiten der Angelegenheit seien jetzt überwunden, oder wir dürften, während die beiden Volksstämme, wenn auch nur in einem Winkel des Landes, in erbittertem Kampfe begriffen sind, darauf rechnen, den Frieden zwischen ihnen wiederherzustellen und sie mit einander zu versöhnen. Wir brauchen aber bloß auf das, was in den letzten vier Monaten geschehen ist, zurückzublicken, um zu sehen, daß Grund zu der Hoffnung auf ein ehrenvolles und friedliches Ende vorhanden ist. Der vorige König von Dänemark war kaum todt, als auch schon die Hälfte der deutschen Fürsten sich vereinigte, um ihr Volk unter die Waffen zu berufen und dem Abkommen von 1852 ein Ende zu machen. Ihnen und ihren demokratischen Bundesgenossen gelang es bei jener Gelegenheit, den größten Sturm heraufzubeschwören, den das stille Deutschland seit einem Menschenalter erlebt hat. Der Bundestag ging beinahe so weit, förmlich zu erklären, daß die Herzogthümer von der dänischen Krone getrennt seien, und seine Kommissare und Generale nahmen keinen Anstand, den Prin-

zen von Augustenburg dazu zu ermutigen, daß er seinen Regierungs-Antritt über das vereinigte Herzogthum verkündigte. Destrreich war anfänglich geneigt, diesem revolutionären Schritte keinen Widerstand entgegenzusetzen, und Preußen, in hohem Grade von den Neigungen des Hofes beeinflusst, war ganz zu seinen Gunsten. Es gereicht der englischen Beharrlichkeit fürwahr sehr zur Ehre, daß es unserer Regierung, die es mit dem Enthusiasmus eines Volkes von vierzig Millionen und der wirklichen oder scheinbaren Vaterlandsliebe der Höfe zu thun hatte, gelungen ist, die Angreifer ohne Verletzung an die Waffen zur Vernunft zu bringen. Zwar hätte dies nicht der Fall sein können, wenn das Recht nicht offenbar auf unserer Seite gewesen wäre. Allein das Recht wird so häufig verletzt, manchmal unter dem Vorwande des Volkswillens, manchmal überhaupt unter gar keinem Vorwande, daß eine geschickte Benutzung von Vernunftsgründen dazu gehört, seine Ansprüche zu gleicher Zeit gegen Mächthaber und Völker und ohne Androhung von Gewalt geltend zu machen. Zu dem Principe der Konferenz haben sowohl Frankreich und Rußland, wie die Hauptbetheiligten bei dem Streite, die österreichische und preussische Regierung einerseits und die dänische Regierung andererseits, ihre Zustimmung gegeben. Es ist Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß der Bundestag nicht so hartnäckig sein wird, seine Vertretung durch einen Gesandten zu verweigern. Nach Erledigung dieser Präliminarien kann die Konferenz mit begründeter Hoffnung auf Erfolg stattfinden, indem nichts als Verwaltungsfragen für sie übrig bleiben werden, nachdem das Princip der Integrität des Königreichs erst einmal anerkannt ist.“

— Wie der „Advertiser“ erfahren haben will, und zwar „aus einer Quelle, der wir unbedingtes Vertrauen schenken können“, hat Destrreich der englischen Regierung versprochen, keine Kriegsschiffe in die Ostsee zu senden. „Dies zu wissen“, fügt das Londoner Blatt hinzu, „ist um so erfreulicher, als es kein Geheimniß ist, daß Destrreich die Absicht hatte, eine Flotte in jene Gewässer zu schicken. Wäre dies geschehen, so hätte Carl Ruffel, dem Worte getreu, das er vor drei Wochen im Hause der Lords gab, entweder die Kanalflotte nach derselben Bestimmung beordern, oder von seinem Posten im Ministerium des Auswärtigen zurücktreten müssen.“ In der That hat man sich lange gewundert, wo Admiral Wüllerstorff mit seiner Esstade geblieben ist, der bekanntlich schon im Anfange des März Benedig verlassen hat, um eiligst in die Ostsee zu gehen und sich mit der preussischen Flottille zu vereinigen.

### Frankreich.

Paris, 30. März. Die neueste über Southampton gefommene Mexikopost meldet, daß Acapulco am Stillen Ocean von vier französischen Kriegsschiffen blockirt war, daß die gesammte Marine-Infanterie mit dem Transportschiff „Cure“ nach Frankreich zurückkehren soll, daß Admiral Bosse am 26. Februar von Veracruz nach Mexiko gereist war, um sich mit dem General Bazaine über die Maßregeln zu beschermen, welche die Blokade des mexikanischen Meerbusens verschärfen sollten.

— Ein Adjutant des Erzherzogs Maximilian hat ein eigenhändiges Schreiben desselben an Napoleon III. hierher gebracht, in welchem die blüdigsten Aufklärungen über die Natur der Fragen, welche sich über das eventuelle Erbfolgerecht im kaiserlichen Familienrathe erhoben haben, enthalten sein sollen. Die Selbstfrage und die Befriedigung der Ansprüche Frankreichs, wie man hier anfänglich verbreitete, sollen mit den Verzögerungen in Miramare durchaus nichts zu schaffen haben. — Man berichtet, daß der Kaiser sich geweigert, den Präsidenten des Gerichtshofes in Aix, Nigaud, in einer Audienz zu empfangen. Herr Armand, der Angeklagte in dem viel besprochenen Prozesse, ist heute in Paris eingetroffen.

### Italien.

Turin, 28. März. Heute bin ich in den Stand gesetzt, schreibt der Korrespondent der „N. Z.“, einiges Näheres über die Begleiter Garibaldi's auf der Reise nach London mitzutheilen. Die kleine Gesellschaft besteht aus den beiden Söhnen des „Gremite“, einem Engländer Namens Chambers, zweien ehemaligen Redakteuren eines in Nizza erscheinenden italienischen freisinnigen Blattes, den Herren Baffie und Paltriniori, dem Sekretär und besonderen Vertrauten des Diktators, Basso, dem Herrn Sencal-Leonard und dem noch sehr jugendlichen Joseph Guerzoni aus Brescia, der vorher Sekretär beim Abgeordneten Depretis gewesen war. Mehrere der intimsten Freunde des Generals, unter ihnen der bekannte Oberst Corte, sind von Turin nach London gereist, um dort mit Garibaldi zusammenzutreffen. Es kann, wenigstens nach den Aeußerungen von Leuten, die Garibaldi sehr nahe stehen, angenommen werden, daß zwischen ihm und Mazzini keinerlei innige Beziehungen bestehen, während es keinem Menschen einfällt, die vollständige Uebereinstimmung abzuleugnen, die zwischen Rossuth, Turr und Kapla einerseits und Garibaldi andererseits existirt. — Baron Ricasoli, nach seinen Besitzungen im Toskanischen zurückgekehrt, ist dort plötzlich gefährlich erkrankt. Sein Zustand soll große Besorgnisse einflößen.

— Wir lesen in der österreichischen „Generalkorrespondenz“: „Aus Neapel wird uns unterm 18. d. Mts. geschrieben: daß mit dem Tode des jungen aber furchtbaren Brigantführers Ningo-Nanco (er war nur 30 Jahre alt und theilte sich an jenen Guerrillakämpfen erst seit dem Jahre 1861) das Brigantenthum selbst in unseren Südpromonten schon vollständig „niedergeworfen“ sei — eine Behauptung, die seitdem als inspirirte Parole in fast allen unseren officiellen und officiösen Organen breitgetreten wird — ist geradezu bloße Renommisterei; die neuesten Thatfachen, unter vielen die vorgestern auf den Saruogebirgen von der Bande des Crescenzo Gravina gegen 22 heimkehrende Schleichhändler verübte haarsträubende Mezelei, beweisen deutlich das gerade Gegentheil. Außer der Bande des dem Ningo-Nanco vollkommen ebenbürtigen Donatello (genannt Croco) sind vorläufig noch in verschiedenen Gegenden besonders thätig: jene des Teodoro, des Tortora, des Sacchettiello, des Marciano und des Egidione, gegen welche im Augenblicke mit ausgewählten Truppen und zahlreichen Mobilgarden nicht weniger als vier piemontesische Generale, Pallavicino, Franzini, Schiaffino und Baleno nun schon seit Jahresfrist fast ganz erfolglos kämpfen. Nur die eigentliche Basilicata, so wie auch die Gegenden von Bovino (Capitanata) und Murgie (Terra di Bari), welche das eigentliche und fast exclusive Revier der Streifzüge Ningo-Nanco's bildeten, dürften nun wenigstens für einige Zeit etwas leichter aufathmen.“

### Rußland und Polen.

!! Petersburg, 29. März. Am 19. März 1864 wurde zu Versailles aus einer Elite von Georganen der Stamm des jetzt in Nowgorod garnisonirenden Garde-Dräger-Regiments gebildet. Zu Ehren des fünfzigjährigen Bestehens dieses Regiments wird übermorgen, als den 19. März eine große Parade sämmtlicher Garden auf dem Alexanderplaz stattfinden. Das Jubilar-Regiment sollte zu

bieser Feier von Nowgorod hierher kommen; allein in Rücksicht darauf, daß dasselbe erst unlängst aus Polen zurückgekehrt und in seine jetzige Garnison eingerückt, und dessen Herz und Rücken anstrengend und auch kostspielig sei, ist befohlen worden, daß einige Offiziere zur Repräsentation hierher kommen, das Regiment selbst aber in seiner Garnison das Fest behalte.

Die Kriegsfahrzeuge im Kronstädter Hafen, welche noch bis jetzt nicht fertig waren, haben nunmehr auch die Ordre erhalten, bis Mitte April soweit zu sein, daß sie, wenn's gefordert werden sollte, kampfbereit auslaufen können. Trotz aller dieser Anordnungen und Kriegsbereitschaften will man hier an den Ausbruch eines Krieges, an dem Rußland notwendig engagirt werden sollte, nicht glauben und lebt vielmehr allgemein der Ueberzeugung, die schwebenden Fragen werden sich auf diplomatischem Wege lösen lassen.

Von den Gefangenen, welche in den letzten 4-5 Wochen aus Warschau hier anlangten, wurde keiner nach Sibirien transportirt, sondern sie wurden sämmtlich nach Orenburg und einigen anderen Punkten im Innern des Reichs abgeführt und dort meist nur unter Aufsicht gestellt, ohne bestimmten Regimentern zugetheilt zu werden. Vielleicht steht dies in Beziehung zu der Amnestie, welche in Kurzem allen den Polen zu Theil werden soll, die sich nur mittelbar am Kampfe betheiligt, nicht aber administrativ oder organisirend für den Aufruhr gewirkt haben.

Durch einige Tage hatten wir Thauwetter bei 5-7 Grad Wärme, und die Straßen der Stadt sind, da der Schnee in denselben oft fußhohe Dämme bildete und Schlitten und Wagen nun bei dessen Weichwerden tiefe Böcher in denselben machen, stellenweise ganz uneben und fast impracticable. Heute haben wir wieder 4 Grad unter 0 im Schatten, während es im Sonnenschein leicht thaut.

Der Bau der bereits abgesteckten Bahnlinie, welche von Pawlowsk aus über Rarwa und Reval bis Baltisport gehen und die Hauptstadt mit diesem Hafen direkt verbinden soll, wird, wie man hier spricht, in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Dagegen scheint es, als ob die Durchführung der Verbindung Moskau's mit Sewastopol und Obessa noch an einigen Accrochements leide, indem die englische Gesellschaft, welche den Bau dieser großen Bahnstrecken übernommen, sich überzeugt haben sollte, daß sie sich beim Schluß des Kontrakts übereilt und denselben nicht durchweg erfüllen können. Sie sucht sich nun, wie man sagt, freizumachen und soll sogar entschlossen sein, von der eingelegten Kautions eine Million fallen zu lassen, wenn sie ihrer übernommenen Verpflichtungen entgehen würde.

Petersburg, 1. April. [Telegramm.] Der heute erschienene "Zwaid" klagt den Ministerpräsidenten in den Donaufürstenthümern, Megalitschean, offener Sympathien und der Toleranz für die polnischen Revolutionäre an, macht aber Letztere darauf aufmerksam, daß, nachdem der Weg durch Galizien versperrt sei, der Marsch nach Polen nur durch Bessarabien, Podolien und Wolhynien möglich sei, wo sowohl die Truppen als die Bevölkerung ihnen sehr feindlich entgegenzutreten würden.

Wilna, 24. März. Vorgelesen wurde hier ein junger Pole, Namens Kalinowski, der sich am Aufstande in Lithauen in hervorragender Weise betheiligt hatte, erhängt. Eine große Menschenmenge umstand schweigend den Galgen. Auch an anderen Orten der Minsker Provinz sind in letzter Zeit noch Hinrichtungen vorgekommen, ausländische Banden lassen sich aber nirgends mehr antreffen.

Aus Polen, 30. März. Am 21. d. wurde, wie wir aus Galizien heute hören, ein Trupp Ueberläufer, welcher aus einigen sechzig Mann verschiedener Nationalitäten bestand, als er eben die Grenze Galiziens überschreiten und nach Polen ziehen wollte, von einem österreichischen Militärdetachement erreicht und zum größten Theil gefangen genommen. Die Leute waren meist noch unbewaffnet und sollten erst in Polen Waffen erhalten. Am selben Tage kam es auch im Wielimer Kreise an zwei Stellen, unweit Genschohu und bei Krzepice, zum Treffen, wo mehrere Banden von zusammen gegen 350 Insurgenten von den Truppen errettet und geschlagen wurden. — Wie von einem Augenzeugen erzählt wird, haben im selben Kreise zwei polnische Gutsbesitzer mit den Bauern gegen die Insurgenten gemeinschaftliche Sache gemacht und bereits mehrere dieser Leute eingefangen oder getödtet, welche herumziehen und à conto des Aufstandes die Besitzenden brandschlagen. Drei Hängegendarmen, welche einem dieser Gutsbesitzer aufgelauert, um ihn aufzuknüpfen, sind von den Bauern zeitig genug an ihrem Vorhaben behindert und gefangen worden.

Warschau, 29. März. Vor einigen Tagen wurde in Wislanow, dem Hauptgute des Grafen August Potocki (in der Nähe von Warschau), ein dort stationirter russischer Gensdarm von einem mit 4 anständig gekleideten Herren besetzten offenen Wagen aus, im Beisein vieler an einer Wasserleitung beschäftigten Arbeiter, erschossen. Die Mörder eilten, ohne daß nur Jemand Miene machte, sie anzuhalten, davon. In Folge dessen sind viele Personen aretirt worden, und nach den bestehenden Verordnungen wird Graf Potocki wahrscheinlich eine hohe Geldstrafe erlegen müssen. — In Petrikau ist der oberste Militär- (Eisenbahn-) Chef, General Baron Rakhden, welcher diesem Posten längere Zeit vorstand, zur Disposition gestellt, und an seine Stelle General Beshow ernannt worden. Wie es heißt, soll General Rakhden nicht streng genug gewesen sein. Sein Vorgänger, General Wagner, war aus demselben Grunde entlassen worden. — Dieser Tage geht wieder ein nicht unbedeutender Gefangenentransport aus der hiesigen Citadelle

per Eisenbahn nach Rußland ab, darunter mehrere Gutsbesitzer aus Siedec, welche auf mehrere Jahre zu schweren Arbeiten verurtheilt sind; sie waren Bezirkschef der Nationalregierung und sind von der Todesstrafe zu schwerer Arbeit begnadigt.

Wenn man auch sagen kann, daß eigentliche Insurgentenbanden nicht mehr existiren, so sind es doch die zersprengten kleinen Haufen, die sich bald zerstreuen, bald wieder in den Wäldern zusammenschließen, welche dem Militär noch immer genug Arbeit machen. Am meisten aber leiden die Bauern und Kolonisten darunter. Die russischen Streifcorps ziehen unaufhörlich umher, können aber doch nicht allenthalben sein; und die Bauern und Kolonisten sollen sich selbst schützen. Viele Gemeinden thun dies auch, wenn beherzte Männer unter ihnen sich an ihre Spitze stellen, wo diese aber fehlen, da behalten jene vereinzelt Insurgenten namentlich in abgelegenen Orten die Oberhand, zumal die meisten Gemeinden ohne Waffen sind, und sich mit Aexten, Sensen, Dreschflegeln u. dgl. wehren müssen; fallen aber von Seiten der Insurgenten Schiffe, so ist ihre Gegenwehr fruchtlos und die Rache dann um so schlimmer. — Vorige Woche fanden mehrere Aretirungen junger Leute statt, bei denen Proklamationen und andere Dokumente, datirt von Ende vorigen Monats, gefunden worden. Alle solche Entdeckungen sind nicht geeignet, die Strenge unserer Polizeimaßregeln zu mildern, obgleich das Personal der Straßenpolizei seit Kurzem sehr verringert worden ist. (Dif. 3.)

Warschau, 30. März. Um in Petersburg zu beweisen, daß die Bauern durch die Eigenthumsvertheilung befriedigt seien, werden dieselben gegenwärtig dreizehn zusammenberufen und den Bauern eines jeden Kreises befohlen, aus ihrer Mitte vier Deputirte zu wählen. Sämmtliche Gewählte (ca. 150 Mann) sollen nach Petersburg gehen, um dem Kaiser zu danken.

Das früher verbreitete Gerücht, daß die Universität in Warschau aufgehoben werden solle, wird dadurch widerlegt, daß der Rektor derselben für 5 noch nicht besetzte Professuren für Philosophie, Mathematik, Physik und Philologie Konkurrenz ausgeschrieben hat.

Das neue Kofchersteuergesetz ist, wie die „Schl. Z.“ erfährt, noch nicht annullirt, sondern vorläufig nur suspendirt, da die Entscheidung aus Petersburg noch nicht eingetroffen.

**Schweden und Norwegen.**

Stockholm, 26. März. Der Ausschuß von 15 Mitgliedern, welchen das Storting über die Vorlagen der Regierung niedergelegt hat, billigt allerdings die Geldforderung und die Verwendung der Armee, allein es wird hervorgehoben, daß die große Majorität des norwegischen Volkes eine nähere politische Verbindung zwischen den beiden Reichen und Dänemark nicht wünscht; dennoch wird der Untergang Dänemarks in hohem Grade die Theilnahme Norwegens beanspruchen, weil er ein naheverwandtes und durch manche Bande verbundenes Volk trafe, und weil die Kraft des norwegischen Stammes geschwächt würde, falls Dänemark von den deutschen Mächten unterdrückt würde. Man verlasse sich auf die Weisheit des Königs, vertraue der norwegischen Regierung, und dem Manne, der die auswärtigen Angelegenheiten der Staaten führe, und schlage deshalb dem Storting nicht vor, in seinem Beschluß die ausdrückliche Verbindung aufzunehmen, daß Intervention in Dänemark nur mit schützender Allianz geschehen müsse, doch möge der norwegischen Regierung eine Abschrift dieses Anstimmens übersandt werden, womit die Ansichten des Storthings angedeutet werden. Das Comité theilte die Ansichten der Regierungen beider Reiche, welche keine Neigung gezeigt, sich allein in den Kampf zu stürzen. Ein Krieg ohne Allirte gegen die deutschen Mächte würde große Lasten aufliegen und auf die Industrie verderblich wirken, und es wäre mehr als ungewiß, ob Theilnahme an dem Kriege wirkliche Hilfe für Dänemark brächte. Von den 15 Mitgliedern waren 7 der Ansicht, es müsse ausgesprochen werden, daß man für beide Reiche keine ausreichende Garantien habe, so lange keine Allianz mit Frankreich und England geschlossen worden sei. Andererseits hatten 3 Mitglieder gewünscht, man möge die Stelle gegen eine skandinavische Union einlassen. Man ersieht daraus, daß überall große Aversion gegen eine isolirte schwedische Intervention herrscht, und daß ein Krieg als sehr bedenklich betrachtet wird. Einen solchen Krieg verwerfen eben noch so sehr wie früher „Nya Dagligt allehanda“ und die „Gothenburger Handelszeitung“, deren Stockholmer Korrespondent meint, man werde ein hübsches Übungslager unter dem Namen eines Observationskorps einrichten. Unterdessen sucht man die Eisenbahnleihe abzuschließen, und ist der Reichs-Archivarins Nordström, ein scharfer Gegner der deutschen Politik, nach Frankfurt und London zu diesem Behufe abgereist. Die diplomatischen Aktenstücke in der dänischen Angelegenheit sind übrigens dem Storting nicht vorgelegt; der König hat dieses abgelehnt und will sie nur einem geheimen Ausschusse mittheilen lassen; es ist darüber zu einem Konflikt gekommen, da ein Storthingsbeschuß von 70 Stimmen gegen 41 die Vorlage vor allen Mitgliedern verlangt hat. Die Ausgleichung war auch nicht bekannt. (Sp. 3.)

**Lokales und Provinzielles.**

Posen, 2. April. Mit Bezug auf unsere gestrige Mittheilung über die unter Theilnahme des Herrn Ministers Grafen zu Eulenburg hier abgehaltenen Konferenzen der höchsten Militär- und Civilbehörden erwähnen wir noch, daß nicht nur der Herr Oberpräsident Horn und der Herr Polizeipräsident von Bärensprung sich wie immer gegen

die Verhängung des Belagerungszustandes ausgesprochen haben, sondern auch militärischer Seite dieselbe für jetzt nicht befürwortet wird. Jedoch ist die Frage, ob die Maßregel eintreten solle, noch keineswegs absolut verneint, es wird vielmehr von dem Verhalten unserer polnischen Bevölkerung abhängen, ob die Regierung zu Ausnahmsmaßregeln gezwungen werden wird, oder nicht. Dem Anschein nach wird sie es nicht.

Die „Bromberger Zeitung“ meldet von hier, daß der Herr Polizeipräsident von Bärensprung mit dem rothen Adlerorden dritter Klasse decorirt worden sei.

Der wegen Hochverraths in Unterjuchung befindliche, wegen Brustleidens am 31. Oktober v. J. aus der Unterjuchungshaft vorläufig entlassene Gutsbesitzer Johann Boleklaus v. Siforski aus Chrostowo, Kreis Wirsis, soll jetzt wieder verhaftet werden. Derselbe hat sich ohne Paß und der ihm auferlegten Verpflichtung entgegen, nicht ins Ausland zu gehen, aus der Heimath entfernt und soll nach Paris gegangen sein.

[Hausjuchung.] Heute gegen Mittag wurde in der Wohnung einiger katholischen Geistlichen am Neuen Markt durch Polizeibeamte eine umfassende Recherche vorgenommen.

Die Institution der Dienstmänner hat sich bei uns seit der Zeit ihres Bestehens als eine sehr nützliche bewährt, und es haben sich namentlich viele Leute diesem neuen Industriezweige zugewandt, die auf eigene Hand ihre Geschäfte betreiben. Diese Dienstmänner müssen, bevor sie ihre Koncession erhalten, auf Grund der Polizeiverordnung vom 1. December 1863 jeder eine Kautions von fünf Thalern bei der Kammereicasse hinterlegen, und es ist neuerdings auch die Einrichtung getroffen, daß dieselben Marken bei sich führen müssen, auf welchen neben ihrer Nummer der Preis für den geleisteten Dienst angegeben ist. Es wird wohl kaum nöthig sein, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist, sich bei der Bezahlung von den Dienstmännern eine solche Marke auszuhandigen zu lassen; denn nur in diesem Falle würde es möglich sein, sich bei vorkommenden Unregelmäßigkeiten an der Kautions schadlos halten zu können.

[Diebstahl.] In einem Hause der Marzallgasse stehen zwei Mädchen bei einer Herrschaft im Dienste, welche im dritten Stock des Hauses ihre Schlafkammer haben, in der sie auch ihre Sachen aufbewahren. Vorgefunden Vormittag gegen 9 Uhr begegnete einem dieser Mädchen beim Hinangehen nach der Kammer ein Mann, der ihr zurief, sie solle sich beeilen, in der Kammer wären Diebe. Das Mädchen eilte mit der letzten Treppe hinauf und sah aus ihrer Kammer einen Mann kommen, der eine Bürde trug, diese aber bei ihrem Anblicke fallen ließ und ihr vorbei entfloh. Sie sah das Mädchen von ihrem Schreden erholen konnte, waren beide Diebe verschwunden. Diese hatten die Kammer mit einem Steinhaken, das sie zurückgelassen, erbrochen. In dem zurückgelassenen Paket befanden sich fast sämtliche Kleidungsstücke der Mädchen im Werthe von 40-50 Thln.; die Diebe hatten nur einige Kleingelten und das vorgefundene baare Geld, bestehend in ca. 2 Thln., mitgenommen.

w. Jaraczewo, 1. April. In unserer Garnison hat heute ein Wechsel stattgefunden. Die Mannes-Eskadron hat Santomysl als ihr Kantonnement angewiesen erhalten, wogegen eine Eskadron Dragoner, welche bisher in Blesken garnisonirt, hier eingerückt ist. Man glaubt, daß politische Rücksichten die stärkere Besetzung des Schroader Kreises veranlaßt haben, wodurch die vorzeitige Aenderung sich rechtfertigt. — Unsere Stadt bedauert den Ausmarsch der Eskadron umso mehr, als die Mannschaften sowohl wie die Offiziere mit den Bürgern in bestem Einvernehmen gelebt haben. Für Borek ist der Truppenwechsel bereits auf den 21. d. M. bestimmt.

Stromo, 27. März. Der „Ziemnit poz.“ erzählt, daß am 24. v. M. etwa zehn Russen einen flüchtigen Polen über die Grenze bis in das, einem Herrn Belina gebürge Gut Bobronit verfolgt, den Flüchtling aus einem Schlafgemache des herrschaftlichen Wohnhauses hervorgeholt und mißhandelt haben, bis sie, nachdem sie herausgefunden, daß der Verfolgte preussischer Landwehrmann sei, von preussischen Soldaten über die Grenze gewiesen wurden, die sie unter Schimpfen über das preussische Militär, das ihnen den Fang entziehen hatte, überschritten.

Schrimm, 30. März. Unsere städtischen Behörden sind bei der Regierung, indem sie 20,000 Thlr. zum Bau eines neuen Gymnasialgebäudes offerirt haben, um Erhebung unserer Anstalt in den Rang eines Gymnasiums eingekommen. Eine Entscheidung darauf ist noch nicht ergangen, da bis jetzt nicht festgestellt ist, ob die Anstalt aus städtischen Mitteln allein erhalten werden kann.

Schrimm, 30. März. Dem hiesigen Staatsgefängenen, Geistlichen Dr. Schickel wurde in den Ostertagen gestattet, in der Pfarrkirche die Messe zu lesen, und dem ebenfalls verhafteten Gutsbesitzer Smittkowski, der selben beizuwohnen. Beide waren natürlich durch einen Beamten bewacht. Die Genannten dürfen täglich auch Spaziergänge machen.

Es geht uns die Mittheilung zu, daß binnen Kurzem der Professor **Hartwig Seemann**, welcher in **Stettin** die Ehre hatte, zu einer **Gala-Vorstellung** in der höheren Magie von Sr. Excellenz dem kommandirenden General v. Steinmeß befohlen zu werden, und mittelst seines eleganten Auftretens überall sich die Gunst des Publikums erwirbt, auch hier einige Vorstellungen geben wird.

**Angelkommene Fremde.**

- Vom 2. April.  
**BUSCH'S HOTEL DE ROME.** Die Nittergutsbesitzer Baron v. Winterfeld aus Pir. Goslin, Jffland aus Kaminzewo und v. Seiditz aus Tirschtiegel, Prediger Siebe aus Neustettin, Einjähr. Freiwilliger im 46. Inf. Regmt. Rippert aus Gnesen, die Kaufleute Schulz aus Köln, Galkischer und Malachowski aus Breslau.
- HOTEL DU NORD.** Probst Kazubski aus Samter, die Nittergutsbesitzer v. Radonski aus Bogocin, v. Baranowski aus Kosnowo und Frau v. Radonska aus Siedlitz.
- MYLIUS' HOTEL DE DRESDE.** Die Gutsbesitzer Graf Westary und Baron v. Esterl aus Ludom, Graf Potworowski aus D. Bresle, Witt aus Bogdanowo, Naglo aus Wielono und Frau Grubel aus Kapachanie, die Kaufleute Müller aus Magdeburg und Rosenheim aus Heidenfeld.
- HOTEL DE BERLIN.** Die Nittergutsbesitzer v. Strzblewski aus Dzierzazno, Lombardi und Agronom Schmidt aus Wolencia, die Einjähr. Freiwilligen Klose, Noethlig und Müller aus Mioslaw, Cand. phil. Füllkrug aus Bülldow, Kaufmann Bloch aus Breslau.

**Inserate und Börsen-Nachrichten.**

**Bekanntmachung.**  
Es werden  
A. Renten- und Realkasten-Ablösungen und Regulirungen nach den Gesetzen vom 2. März 1850 in folgenden Verhältnissen:  
a) im **Abelnauer Kreise:**  
Hutta, Ablösung der Berechtigungen etc. der alten Eigenthümer.  
Graffhahn Praygodzice, Ablösung der Verpflichtungen der regulirten Wirthe zur Anfuhr der Steine und des Sandes zum Straßenpflaster in der Stadt Ostrowo,  
b) im **Birnbaumer Kreise:**  
Kachme, Rentenablösung,  
c) im **Chodziesener Kreise:**  
Ufcs, Ablösung des dem Grundstück Nr. 5 zustehenden Wiesenzinses,  
d) im **Wirziger Kreise:**  
Anowo, Regulirung und Gemeintheilung, insbesondere das Verfahren wegen der vorbehaltenen Angelegenheiten betreffend;  
B. Gemeintheilung, Separationen, Solz- und Weide-Ablösungen nach der Ge-

meintheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 in folgenden Verhältnissen:  
im **Kreise Abelnau:**  
Wtural, Separation der Wiesen der bäuerlichen Wirthe zu Wtural und Kamienice, so wie Regulirung der Grenze zwischen Wtural und Gjetanow, in unserm Ressort bearbeitet.  
Alle **etwanige unbekannt** Interessenten werden hierdurch aufgefordert, sich in dem auf **den 11. Mai 1864**  
Vormittags 11 Uhr  
hier selbst in unserem Parteinummer anberaumten Termine bei dem Herrn Gerichtsassessor **Hartmann** zur Wahrnehmung ihrer Gerechtigkeiten zu melden, widrigenfalls sie diese Auseinandersetzungen selbst im Falle der Verlegung, wider sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.  
Posen, den 29. Februar 1864.  
**Königliche General-Kommission**  
für die Provinz Posen.

**Provinzial-Aktien-Bank**  
des  
**Großherzogthums Posen.**  
Mit Bezug auf die §§. 22. und 30. des Statuts wird hiermit bekannt gemacht, daß die ausgeschiedenen Mitglieder des Verwaltungsrathes  
**L. Annus,**  
**J. Bleichröder,**  
**C. Grassmann,**  
**G. v. Rosenstiel,**  
in der Generalversammlung der Aktionäre am 14. März d. J. wiedergewählt worden sind und daß als Mitglieder der Direktion fungiren werden die Herren  
**L. Annus,**  
**Samuel Jaffe,**  
**C. Grassmann,**  
**Aug. Herrmann,**  
**Fr. Bielefeld,**  
**B. Wittowski,**  
**E. Annus,**  
**Samuel Jaffe,**  
vom 1. April bis 30. Juni d. J.  
vom 1. Juli bis 30. September d. J.  
vom 1. Oktober bis 31. December d. J.  
vom 1. Januar bis 31. März 1865.

Falls ein oder das andere der obgenannten Mitglieder des Verwaltungsrathes in der Funktion als Mitglied der Direktion behindert ist, tritt der unterzeichnete Vorsitzende als dessen Stellvertreter ein.  
Posen, den 31. März 1864.  
Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes  
**Bielefeld.**  
**Bekanntmachung.**  
Die Baulichkeiten auf dem Festungsgrundstücke **Graben Nr. 13.**, Wohnhaus, Stall etc. sollen zum Abbruch öffentlich meistbietend gegen fögliche baare Bezahlung verkauft werden, wozu Termin in loco auf **Dienstag den 5. April c.**  
Vormittags 11 Uhr  
hierdurch angelegt wird.  
Die Verkaufsbedingungen sind im Bureau der Festungs-Baudirektion **Kanonienplatz Nr. 1.** einzusehen.  
Posen, den 15. März 1864.  
**Königl. Festungs-Baudirektion.**

**Freiwillige Subhastation.**  
Die zum Nachlasse des **Johann Mittelstadt** gehörige Bauernwirtschaft Gruszczyu Nr. 14., abgeschätzt auf 600 Thlr., soll zum Zwecke der Erbtheilung an Ort und Stelle zu **Gruszczyu** auf **den 5. April d. J.**  
Nachmittags 2 Uhr gerichtlich verkauft werden.  
Posen, den 17. März 1864.  
**Königliches Kreisgericht.**  
**II. Abtheilung.**  
Die Anmeldung neuer eintretender Schüler erbitte ich mir für die  
**Vorbereitungsclassen**  
des Königl. Friedr.-Wilh.-Gymnasiums **Montag den 4. April**, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr.  
**Dr. Sommerbrodt.**  
Unter soliden Bedingungen finden **Penfönäre** freundliche Aufnahme. **W. Kluge,**  
Magazinstraße 1.

### Städtische Mittelschule.

Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet **Dienstag den 5. April Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr Allerheiligenstrasse Nr. 4** statt.

Knaben können nur noch in die untersten Klassen eintreten. In die Mädchenschule können nur Lern-Anfängerinnen, deren Geschwister die Mittelschule bereits besuchen, aufgenommen werden.

### Vorbereitungsklassen für die Realschule.

Anfang des neuen Schuljahres Montag, den 4. April um 8 Uhr Morgens. Schützenstraße 21.

**Bremcke.**

### Erziehungs- u. Unterrichts-Anstalt für israel. Knaben,

Beim Beginne des Schuljahres empfehle ich meine...  
welche auch in dem verflohenen Schuljahre die ihr als Pensionäre und Halbpensionäre angehörigen Böglinge mit bedeutendem Erfolge gefördert hat.  
Der Unterzeichnete ist bemüht, die geistigen Anlagen seiner Schüler allseitig zu entwickeln und eine auf Selbstthätigkeit begründete harmonische Ausbildung derselben zu erzielen, welche sie befähigt, nach einiger Zeit ohne jegliche Nachhilfe den Anforderungen der Schule zu genügen.  
Zu diesem Behufe wirken neben ihm noch mehrere Lehrkräfte. Dem hebräischen Unterrichte wird Sorgfalt zugewendet, und die Konfirmanden werden gebührend vorbereitet.  
Pensionäre wie Halbpensionäre werden nicht nur bei der Anfertigung ihrer Schularbeiten überwacht, sondern auch durch Privatunterricht in den betreffenden Wissenschaften für ein gedeihliches Fortschreiten mit der Klasse befähigt.  
Auf Wunsch wird auch der Vorbereitungsunterricht in der Anstalt erteilt.  
Die Anmeldung neuer Pensionäre und Halbpensionäre erbitte ich mir in den Nachmittagsstunden von 2-4.  
**Dr. Rosenstock,**  
Berlinerstraße 13.

### Pensionaire

finden unter ganz besonders empfehlenswerthen Verhältnissen Aufnahme. Näb. in d. Btg.-Exp.  
Eltern finden für ihre Kinder (Knaben und Mädchen), welche die unteren Schulklassen besuchen, eine gute Pension, alterliche Aufsicht und Nachhilfe in den Schularbeiten werden zugesichert.  
Schützenstr. Nr. 21. im ersten Stock, neben dem Friedrichs-Wilh.-Gymnasium, vis-à-vis dem grünen Platze.

Pensionärinnen und Halbpensionärinnen finden bei mir freundliche Aufnahme und erhalten den nöthigen Unterricht, sowie eine den Anforderungen der Zeit und ihren Verhältnissen angemessene Ausbildung.  
Posen im März 1864.  
**G. Heilborn,** Lehrerin,  
Wasserstr. 2.

### Pensionaire,

welche die unteren Klassen des Gymnasiums oder der Realschule besuchen, finden unter günstigen Verhältnissen in einer Lehrerfamilie freundliche Aufnahme. Näheres Halldorfstraße Nr. 15, 2 Trepp.

Pensionäre finden Mühlentstraße Nr. 19. im 3. Stock rechts freundliche Aufnahme.

### Flügel- und Möbel-Auktion.

**Mittwoch den 6. April e.** Vormittags von 9 Uhr ab werde ich in dem Auktionslokale Magazinstrasse Nr. 1. Mahagoni- und Birkenmöbel, als: Sopha's, Tische, Stühle, Komoden, Spiegel, Schreibtische, Waschtisletten, Bettstellen, Kleider- und Küchenschränke, Schreib-Sekretair, 1 Mahagoni-Cylinderbureau, eine kleine Decimal-Waage, ein Paar gute Kutsch-Sattelgeschirre, zwei große Spiegel, ein Schank-Buffet und Repositorium, Sonnenschirme, Krabatten, Kleidungsstücke, Küchen- und Wirtschaftsgeräthe, und um Punkt 12 Uhr 1 guten Mahagoni-Stehflügel, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.  
**Zobel,** Auktionskommissarius.

### Nachlass-Auktion.

Im Auftrage des königl. Kreisgerichts hier werde ich **Dienstag den 5. April e.** Vormittags von 9 Uhr ab in dem Schulgebäude **St. Martin Nr. 20/21.** einen Nachlass, bestehend aus: diversen Möbeln, als Sopha's, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Kleider, Betten, Wäsche, Bücher, Küchen- und Wirtschaftsgeräthe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.  
**Zobel,** gerichtlicher Auktionator.

Ein seit 5 Jahren bestehendes nobel eingerichtetes Wurst- und Fleisch-Waaren-Geschäft in Bromberg ist mit vollständigem Inventar und Laden-Inventar, Familienumstände halber vom 1. April d. S. ab zu verkaufen. Zu bemerken ist noch, daß nur 2 Geschäfte dieser Art vorhanden, eine Frühstücksstube und eine Delikatess-Waaren-Handlung sich betreiben läßt. Näheres zu erfragen in der Exp. d. S.

### Ein Rittergut

in Posen,  
unweit der Bahn, ca. 3000 Mrg., wovon 2300 Mrg. Acker I. und II. Klasse, 245 Mrg. Wiesen, über 200 Mrg. Teiche, 60 Mrg. Park, Rest Holz, Wege u. s. w., Wrthsch. gut, Wohnhaus im Park, 19 Pferde, 70 Stück Hornvieh, 1200 Schafe, feste Hypotheken und über 150 Jahre in der Familie, ist für 92,000 Tblr. bei 20 bis 30,000 Tblr. Ans. zu verkaufen. Näheres theilt auf fr. Anfr. mit die Hauptagentur der Germania und Oldenburger Feuerversicherung von **R. Alexander zu Breslan, Neue Schweidnitzerstr. 4.**

Ein Rittergut, 2800 M. Areal Weiz- und Gerstboden, incl. 223 M. vorz. Wiesen soll auf 12 Jahre unter soliden Bedingungen verpachtet werden. Reflektirnde werden gebeten, ihre Adresse mitte Chiffre N. poste restante Posen einzufenden.

### Ein Rittergut

an der Posen-Küstriner Chaussee, 850 Morgen Acker, Wiesen und Holz, 10 Pferde, 20 Stück Rindvieh und 440 Schafe, massives Schloß, romantisch im Garten gelegen, Wirtschaftsgebäude gut und feste Hypothek, ist für 32,000 Tblr. bei 7-10,000 Tblr. Anzahlung zu verkaufen durch **R. Alexander, Neue Schweidnitzerstraße Nr. 4** zu Breslan.

Von vielen auswärtigen Käufern mit Aufträgen beehrt, ihnen verkäufliche kleinere und größere Güter und Herrschaften nachzuweisen, zu deren Ankauf Anzahlungen von 15,000, 20,000, 40,000, 60,000, 100,000 bis 500,000 Thaler disponibel sind, erlaube ich diejenigen Herrschaften, welche ihre Besichtigungen verkäuflichen wollen, mir gef. baldigst spezielle Beschreibungen derselben franko einzusenden. Strenge Diskretion wird verpfichtet.  
Franco-Adressen, auch für meinen Schwiegervater, den Güter-Agenten **J. Marcussohn,** nehme ich entgegen.

**Isidor Licht, Güter-Agent,**  
Ecke Markt u. Bronkerstraße 91.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, dass ich vom heutigen Tage ab die hier bestehende

### Weinhandlung en gros & détail

des Herrn **Jacob Tichauer** unter der Firma  
**L. Silberstein**

in demselben Geschäftslokale Schlossstrasse Nr. 5.  
für meine alleinige Rechnung in ausgedehntester Weise fortführen werde.  
Gründliche Fachkenntnis, die ich mir durch vieljährige Thätigkeit in grossenartigen Handlungen erworben habe, so wie hinlängliche Mittel setzen mich in den Stand, allen möglichen Anforderungen zu genügen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch pünktliche und reelle Bedienung das mir zu Theil werdende Vertrauen zu rechtfertigen und dauernd zu erhalten.  
Posen, den 1. April 1864.

**Louis Silberstein.**

### Mein Institut für Augenkrankheiten

befindet sich jetzt Markt 64, 1 Tr. Sprechst. v. 9-11 u. v. 2-5. **Dr. Wurm.**  
Für diejenigen, welche an Unterleibsbrüchen leiden, bin ich nur des Morgens von 7-9 Uhr zu sprechen, um die sichersten Mittel dagegen anzuwenden.

### Mallachow in Posen,

große Rittergut, 10. unweit des Stadttheaters.  
große Brennholz  
starke Klobig verkaufe ich die Kloben zu 5 Tblr., so wie andere Brennholz billigst.  
**Elias Jakobsohn,**  
Graben 7.

### Rothe und weiße Kleeaat,

Luzerne, Thymothee, Rhyegras und alle anderen Sämereien bei  
**Manasse Werner,**  
gr. Gerberstraße 17.

### Kiefernholz

starke Klobig verkaufe ich die Kloben zu 5 Tblr., so wie andere Brennholz billigst.  
**Elias Jakobsohn,**  
Graben 7.

### Guano-Depôt

der Peruanischen Regierung  
in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind wie folgt:  
Beo. Mk. 160. — pr. 2000 Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd und darüber,  
Beo. Mk. 174. — pr. 2000 Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,  
in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort. **Hamburg, März 1864.**

**J. D. Mutzenbecher Söhne.**

### Echt peruanischen Guano,

direkt aus dem Depot der Peruanischen Regierung bei  
**Manasse Werner,**  
gr. Gerberstraße 17.

### Drain-Röhren

von verschiedenem Durchmesser bei  
**A. Krzyzanowski**  
in Posen.

### Zuchtvieh-Verkauf.

Montag den 2. Mai 11 Uhr Vorm. stelle ich c. 20 Stück Rindvieh Eshorhorn-Abstammung, c. 20 Böcke Southdown-Abstammung und c. 20 Eber u. Säue engl. Race zur Auktion. Spec. Verzeichnisse vom 1. April. Bahnd. Samter 2 Stat. v. Kreuz. Bei Anmelde. Fabrgelegenheit.  
**Wogdanowo b. Dobornit. Posen.**  
**N. M. Witt.**

### Longe Chäls,

Plaid-Tücher, Mantillen, Mäntel und Paletots  
empfiehlt  
**F. W. Mewes.**  
Bestellungen werden in kürzester Zeit auszuführen.

Seidenhüte in allen neuen Façons, 4 Loth wiegend, schweißdicht, empfiehlt in größter Auswahl billigst  
**Isaac Plessner,** Markt 97.

### Neue Kleiderstoffe

sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu billigen Preisen.  
**F. W. Mewes.**  
Reise- und Morgen-Anzüge lasse ich in den neuesten Façons nach Maß arbeiten.

### En tout cas, Sonnenschirme, Korsetts und Krinolinen

empfang zu auffallend billigen Preisen  
**S. Tuchoiski,**  
Wilhelmstr. 10.

### Die Buntschlerei u. Möbel-Fabrik von Hermann Busch,

Sapichaphak 5;  
empfiehlt zum bevorstehenden Wohnungswechsel ihr reichhaltiges Lager verschiedener Sorten Möbel, Haus- und Küchengeräthe zu billigen Fabrikpreisen.  
Eine Heringsbude am alten Markt zu verkaufen. Das Nähere bei **Tomuszewski** am Damme neben Kladradsch Nr. 4.

### Die Pianoforte-Fabrik von C. Ecke,

Posen, Magazinstrasse 1 (Bronkerthorplatz), empfiehlt die besten Polisaner-Flügel und Pianinos zu billigsten Preisen. Garantie wird geleistet und alte Instrumente werden in Tausch angenommen.  
Auch gute gebrauchte Flügel stehen zum Verkauf.

### Möbel-, Spiegel und Polsterwaaren

in reicher Auswahl empfohlen unter Garantie und zu soliden Preisen  
**E. Hoehne & Co.,**  
Thorstraße Nr. 13.

### Michaelis & Herrmann,

Gold- und Silber-Manufaktur,  
Zerbst, Herzogthum Anhalt.  
Echte, plattirte und leonische Gold- und Silberdräthe und Gespinnte,  
Lahn-, Doppel- und Bandtressen, Tressen für Libree, Fallesbefäße, Franzen, Quasten, Schnüre und geklöppelte Lizen.  
Für Goldflicker: Gespinnte und Cantillen in allen Qualitäten,  
Folie, Glitter u. s. w. u. s. w.

### Markt-Anzeige.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir während des Marktes die größte Auswahl von

### Galanterie- u. Bijouterie-Waaren

zu soliden Preisen offeriren.  
Auch machen wir auf unsere 14-karätigen Goldwaaren aufmerksam und werden wir stets bestrebt sein, durch reelle Bedienung uns eine immer größere Kundschaf zu erwerben.  
Ergebenst  
**H. Fromm & Kuh**  
aus Berlin,  
vis-à-vis Hrn. **Jacob Zudek.**  
Bude mit Gaseinrichtung.

Nr. 5.!!	Nr. 5.!!
Markt unterm Rathhause.	Markt unterm Rathhause.
100 enal. Briefcouverts, Postfr., für 3 Sgr.	100 enal. Briefcouverts, Postfr., für 3 Sgr.
100 Bogen klein Briefpapier	100 Bogen klein Briefpapier
100 groß	100 groß
12 Schreibhefte für Gymnasien und Realschulen	12 Schreibhefte für Gymnasien und Realschulen
Kanzleipapier, das Ries 1 Dkt. 10 Sgr.	Kanzleipapier, das Ries 1 Dkt. 10 Sgr.
Konzeptpapier,	Konzeptpapier,
Paraffin- und Stearin-Kerzen (Prima) per Pack 7½ Sgr.	Paraffin- und Stearin-Kerzen (Prima) per Pack 7½ Sgr.
<b>E. Löwenthal,</b>	<b>E. Löwenthal,</b>
Markt unterm Rathhause.	Markt unterm Rathhause.
Nr. 5.!!	Nr. 5.!!

### Schmelz-Ofen

(Emaillé)  
in größter, bester und geschmackvollster Auswahl zu höchst soliden aber festen Preisen:  
in fein weißen Ofen, 1. Klasse, Prima-Qualität,  
fein weißen Ofen II. Kl.  
feinen halbweißen Ofen und  
conleuten Ofen.  
Die Verpackung der Ofen wird gut und sicher ausgeführt.  
Frankfurt a. S. im März 1864.

### Die Steingutz-, Ofen- und Ornament-Fabrik von Otto Strahl & Comp.

Eine Garnitur gebrauchter, gut erhaltener Möbel, bestehend aus Sopha, 2 Fauteuils und 6 Polsterstühlen mit rothem Damast bezogen, ferner Bettstellen mit Matratzen, Spinde, Stühle, Cylinderbureau etc. stehen billig zum Verkauf bei  
**S. Kronthal & Söhne,**  
Markt Nr. 56.

**Breschener Schwingpflüge, Krümmeregen, viereckige, Krümmeregen, dreieckige, Brabantische Eggen, Kleesäemaschinen, Napsdriller, Arbeitswagen** mit eisernen Achsen und stark beschlagen, im Preise von 48, 52 und 55 Tblr.,  
empfiehlt die Eisenhandlung und Niederlage von Maschinen und landwirtschaftlichen Utensilien von  
**F. Oberfeld & Co.**

Ein neues sehr schönes Piano, auch einige gute Violinen zu verkaufen Halldorfstraße 7, 1 Et. links.

### J. Blumenthal,

Krämerstraße 15,  
vis-à-vis der neuen Brothalle,  
empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager Farben für Maler, Maurer, Lackirer und Tischler, so wie alle Sorten Lacke, besten gelagerten Firnis, Leinöl, französisches Terpentinöl, Rienöl, Mühlhäufer Leim, trockene Schlemmkreide und geriebenes Bleiweiß zu den billigsten Preisen.

### Für die Frauenwelt!

Dr. Legab's Frauen-Elisir beseitigt alle Beschwerden während der Schwangerschaft und führt eine leichte Entbindung herbei. Die Wirkung, wenn auch am Anfangs wundertbar, beruht auf ganz bestimmten Naturgesetzen. Einzig und allein echt zu beziehen aus der Apotheke des Unterzeichneten.  
**Bojanowo, Provinz Posen.**

### Bielschowsky,

Apotheker 1. Klasse.

### Attest.

Unter den Bruststücken, welche seit einigen Jahren dem Publikum anempfohlen wurden, möchte wohl keiner mit größerem Rechte zu empfehlen sein, als der von **Dr. med. Hoffmann** erfundene weisse Kräuter-Brust-Syrup, indem derselbe nach genau angefertigter Analyse, Kräuter- und Wurzelstücke enthält, welche in Krankheiten der Schleimhäute und veruchsweise der Luftröhre und ihren Ästen, der Lunge, der Schlingaverzweigung, nicht nur vortrefflich, sondern bei fortgesetztem Gebrauch auch wirklich Hilfe leisten. Besonders gilt dies bei allen catarrhalischen Affectionen, daher bei Nigal, Nambigkeit im Hals, Heiserkeit, Husten, asthmatischen Beschwerden, Sobrennen u. s. w.  
Dresden, den 16. November 1863.  
**Dr. Reichel,** praktischer Arzt.

Haupt-Niederlage für Posen bei **Isidor Busch,** Sapichaphak 1.

### Ottonen

gegen Husten und Heiserkeit pro Schachtel 6 Sgr. empfiehlt die Konditorei von  
**A. Pfitzner**  
am Markte.

### Fette Bücklinge und Flundern

empfiehlt **Isidor Appel,** neb. d. t. Markt St. Martin 34. vom 1. April täglich 2 Mal frische Milch vom Dom. **Kruszewski.**

Frische Butter, Badobin, Kartoffelmehl, so wie sämtliche Kolonial- und Zuckerwaaren, Süßkräuter en gros et détail empfiehlt billigst  
**A. S. Lehr,**  
gr. Gerberstraße 40.

Die Milchniederlage des Dom. **Kobylepote** befindet sich seit dem 1. April d. S. Bergstraße Nr. 7.

F. S. Speckbündlinge billig bei **Kletschhoff.**

NDB by Ungar-, Rhein-, Franz- und Muscat-Ämeln, Weine, so wie Liqueure, Cognac, Mett und Selterwasser empfiehlt  
**A. S. Lehr,**  
gr. Gerberstraße 40.  
(Beilage.)

Erneuerter Beweis über die Vorzüglichkeit des N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs...

Der Wahrheit die Ehre!

Obgleich von jeder einer kräftigen Leibesbeschaffenheit mich erfreuend, litt ich doch nicht selten an hartnäckiger Obstruktion und deren Folgen...

Noch vielseitiger hat derselbe wohlthätig auf den Zustand meiner Frau gewirkt...

Berlin, den 21. Dezember 1863. Nicolas Oberlehrer an der königl. Elisabethschule in Berlin.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim Ankauf des echten N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung zu schützen...

- 1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der eingebraunten Firma: N. F. Daubig... 2) Das Etiquett trägt in oberster Reihe die Bezeichnung N. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur...

Der echte N. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin...

- C. A. Brzowski in Posen, A. Busse in Rogasen, W. F. Meyer & Co. in Posen, C. Stuart in Samter...

Lotterieloose 1/10, 1/20, 1/40, 1/80, 1/160, 1/320, 1/640, 1/1280, 1/2560, 1/5120, 1/10240, 1/20480, 1/40960, 1/81920, 1/163840, 1/327680, 1/655360, 1/1310720, 1/2621440, 1/5242880, 1/10485760, 1/20971520, 1/41943040, 1/83886080, 1/167772160, 1/335544320, 1/671088640, 1/1342177280, 1/2684354560, 1/5368709120, 1/10737418240, 1/21474836480, 1/42949672960, 1/85899345920, 1/171798691840, 1/343597383680, 1/687194767360, 1/1374389534720, 1/2748779069440, 1/5497558138880, 1/10995116277760, 1/21990232555520, 1/43980465111040, 1/87960930222080, 1/175921860444160, 1/351843720888320, 1/703687441776640, 1/1407374883553280, 1/2814749767106560, 1/5629499534213120, 1/11258999068426240, 1/22517998136852480, 1/45035996273704960, 1/90071992547409920, 1/180143985094819840, 1/360287970189639680, 1/720575940379279360, 1/1441151880758558720, 1/2882303761517117440, 1/5764607523034234880, 1/11529215046068469760, 1/23058430092136939520, 1/46116860184273879040, 1/92233720368547758080, 1/184467440737095516160, 1/368934881474191032320, 1/737869762948382064640, 1/1475739525896764129280, 1/2951479051793528258560, 1/5902958103587056517120, 1/11805916207174113034240, 1/23611832414348226068480, 1/47223664828696452136960, 1/94447329657392904273920, 1/188894659314785808547840, 1/377789318629571617095680, 1/755578637259143234191360, 1/1511157274518286468382720, 1/3022314549036572936765440, 1/6044629098073145873530880, 1/12089258196146291747061760, 1/24178516392292583494123520, 1/48357032784585166988247040, 1/96714065569170333976494080, 1/19342813113834066795298880, 1/38685626227668133590597760, 1/77371252455336267181195520, 1/154742504910672534362391040, 1/309485009821345068724782080, 1/618970019642690137449564160, 1/1237940039285380274899128320, 1/2475880078570760549798256640, 1/4951760157141521099596513280, 1/9903520314283042199193026560, 1/19807040628566084398386051120, 1/39614081257132168796772102240, 1/79228162514264337593544204480, 1/158456325028528675187088408960, 1/316912650057057350374176817920, 1/633825300114114700748353635840, 1/1267650600228229401496707271680, 1/2535301200456458802993414543360, 1/5070602400912917605986829086720, 1/10141204801825835211973658173440, 1/20282409603651670423947316346880, 1/40564819207303340847894632693760, 1/81129638414606681695789265387520, 1/162259276832413363391578530775040, 1/324518553664826726783157061550080, 1/649037107329653453566314123100160, 1/129807421465930690713262824620320, 1/259614842931861381426525649240640, 1/519229685863722762853051298481280, 1/1038459371727445525706102596965120, 1/2076918743454891051412205193930240, 1/4153837486909782102824410387860480, 1/8307674973819564205648820775720960, 1/16615349947639128411297641551441920, 1/33230699895278256822595283102883840, 1/66461399790556513645190566205767680, 1/132922799581113027290381132411535360, 1/265845599162226054580762264823070720, 1/531691198324452109161524529646141440, 1/1063382396648904218323049059292282880, 1/2126764793297808436646098118584565760, 1/425352958659561687329219623716913153280, 1/850705917319123374658439247433826306560, 1/1701411834638246749316878954867626613120, 1/3402823669276493498633757909735253226240, 1/6805647338552986997267515819470506452480, 1/13611294677105973994535031638941012904960, 1/27222589354211947989070063277882025809920, 1/54445178708423895978140126555764051619840, 1/108890357416847791956280253111528103239680, 1/217780714833695583912560506223056206479360, 1/435561429667391167825121012446112412958720, 1/871122859334782335650242024892224825175440, 1/1742245718669564671300484049784448351350880, 1/3484491437339129342600968099568896702701760, 1/6968982874678258685201936199137793405403520, 1/13937965749356517370403872398275468010860480, 1/27875931498713034740807744796550936021720960, 1/55751862997426069481615489593101872443441920, 1/111503725994852138963230979186203744886883840, 1/223007451989704277926461958372407489773767680, 1/446014903979408555852923916744814979555535360, 1/89202980795881711170584783348962995111106720, 1/178405961591763422341169566697925990222213440, 1/356811923183526844682339133395851980444426880, 1/713623846367053689364678266791703960888853760, 1/1427247692734107378729356533583407921777707520, 1/285449538546821475745871306716681583555415040, 1/5708990770936429514917426134333631671108810080, 1/114179815418728590298348522686672633422172160, 1/228359630837457180596697045373345266844344320, 1/456719261674914361193394090746690533688688640, 1/913438523349828722386788181493381067377377280, 1/1826877046699657444773576362986722134754754560, 1/3653754093399314889547152725973444269509509120, 1/7307508186798629779094305451946888539019018240, 1/1461501637359725955818861090389377707803803520, 1/2923003274719451911637722180778755415607607040, 1/5846006549438903823275444361557510831215214080, 1/11692013098877807646550888723115021662430428160, 1/23384026197755615293101777446230043244860556320, 1/46768052395511230586203554892460086489721112640, 1/93536104791022461172407109784920172979442225280, 1/187072209582044922344814219569840345958884450560, 1/374144419164089844689628439139680691917769001120, 1/748288838328179689379256878279361383835538002240, 1/1496577676656359378758513765558722767671076004480, 1/2993155353312718757517027531117445535342140008960, 1/5986310706625437515034055062234891070684280017920, 1/11972621413250875030068101124688821401368560035840, 1/23945242826501750060136202249377642802737120071680, 1/47890485653003500120272404498755285605474240143360, 1/95780971306007000240544808997510571210948480286720, 1/19156194261201400481089617999502114222189760573440, 1/38312388522402800962179235999004228444379521146880, 1/76624777044805601924358471998008456888759042293760, 1/153249554089611203848716943996016913777518084586720, 1/306499108179222407697433887992033827555036169173440, 1/612998216358444815394867775984067655110072338346880, 1/1225996432716889628789735551968135310220144676693760, 1/2451992865433779257579471103936270620440289353387520, 1/4903985730867558515158942207872541240880578706775040, 1/9807971461735117030317884415745082481761157413550080, 1/19615942934670234060635768235490164643522314827100160, 1/39231885869340468121271536470980329287044629654200320, 1/78463771738680936242543072941960658574089259308400640, 1/156927543477361872485086145883921317148178118616801280, 1/313855086954723744970172291767842634296356237233602560, 1/627710173909447489940344583535685268592712474467205120, 1/1255420347818894979880689167071364537185424948934410240, 1/2510840695637789959761378334142729074370849897868820480, 1/5021681391275579919522756668285458148741699795737640960, 1/10043362782551159839045533336570916375483399591475281920, 1/20086725565102319678091066673141832750966799182950563840, 1/40173451130204639356182133346283665501933598365901127680, 1/80346902260409278712364266692567331003867196731802255360, 1/160693804520818557424728533385134662007734393463604510720, 1/321387609041637114849457066770269324015468786927209021440, 1/642775218083274229698914133540538648030937573854418042880, 1/1285550436166548459397828267081077296061875147708835685760, 1/2571100872333096918795656534162154592123750295417671371520, 1/5142201744666193837591313068324309184247500590835342743040, 1/10284403491332387675182626136486118384895011801670685486080, 1/20568806982664775350365252272972236769790036023341370972160, 1/41137613965329550700730504545944473539580072046682741944320, 1/82275227930659101401461009091888946879160144093365483888640, 1/16455045786131820280292201818377793375832028818670867777280, 1/32910091572263640560584403636755586751664057637341735554560, 1/65820183144527281121168807273511173503328114474683471109120, 1/13164036628905456224233761454702237006645628949366692218240, 1/26328073257810912448467522909404474013291257898693384436480, 1/52656146515621824896935045818808948026582515797386768872960, 1/105312293031243649793870091637178860531750315994773537745920, 1/210624586062487299587740183274357721063500631989547075491840, 1/421249172124974599175480366548715442127001263979094050983680, 1/842498344249949198350960733097430884254002527958188101967360, 1/1684996688499898396701921466194861685108005055916337343934720, 1/3369993376999796793403842932389723370216010111012667846879440, 1/6739986753999593586807685864779446740432022222025335137758880, 1/13479973507999187173615371729558934880864044444050667375517760, 1/26959947015998374347230743459117869761728088888010133451355520, 1/53919894031996748694461487118235739523456177776020266902711040, 1/107839788063933497388922974236471479046912355552040533805422080, 1/21567957612786699477784594847294295809382471110408106674844160, 1/43135915225573398955569189694588591618764942220816213338888320, 1/86271830451146797911138379389177183275529884441632426677776640, 1/17254366090229359582227678777835436655115768883264453335553280, 1/34508732180458719164455357555670873310231517766528906671106560, 1/69017464360917438328910715111341746620463035533057813342213120, 1/138034928721834876657821422222683293240926070666115444264226240, 1/276069857443669753315642844445366584801812141333225284848452480, 1/55213971488733950663128568889073369603624228266644505688900480, 1/110427942977467901326257137778146739207248455333289011377800960, 1/220855885954935802652514275556293484014496910666578022755601920, 1/441711771909871605305028551112586968028993821333147045511203840, 1/88342354381974321061005710222517393605798764266629409102247680, 1/176684708763948642122011420445034787211597528533258818204495360, 1/353369417527897284244022840890069574423195057066517636410990720, 1/706738835055794568488045681780139148846390114133135272821981440, 1/141347767011158913697609136356027829769278022826627054564376880, 1/282695534022317827395218272712055659538556045653254109127553760, 1/565391068044635654790436545424111119077112091307108105155107520, 1/1130782136089371309580873090848222238154224182614216211030215040, 1/2261564272178742619161746181696444476308448365228432422060430080, 1/4523128544357485238323492363392888952616887305456864844120860160, 1/904625708871497047664698472678577790523377461091373729724172320, 1/1809251417742994095329396953357155581046754922182747459448344640, 1/3618502835485988190658793906714311162093509844365494908966689280, 1/7237005670971976381317587813428622324187019688730989917933378560, 1/14474011341943952762635176266857244648354039777461979838866757120, 1/28948022683887905525270352533714489296708079554923959677733514240, 1/57896045367775811050540705067428978593416159109847919355467028480, 1/11579209073555162210108140135457795718683231821969583870934056960, 1/23158418147110324420216280270915591437366463643939167741868113920, 1/46316836294220648840432560541831187747329267287878335433736227840, 1/92633672588441297680865121083662375494658534575756670867472455680, 1/185267345176882595361730242167347510989317069151513341344944911360, 1/370534690353765190723460484334695021978634138303026682699889822720, 1/741069380707530381446920968669390043957268276606053365399779645440, 1/1482138761415060762893841937338780087914565553212106730799559290880, 1/296427752283012152578768387467756017582911110642421346159118581760, 1/592855504566024305157536774935512035165822221284842682318237163520, 1/1185711009132048610315073449871024060331644442568884646364753267040, 1/2371422018264097220630146999742048120663288885137777288729506534080, 1/4742844036528194441260293999484096241326577770275554577459013068160, 1/9485688073056388882520587998968192482653155540551107118118026136320, 1/18971376146127777755041175979363849653066311081102224232240422626240, 1/379427522922555555100823519587276993061326221622044444484884448480, 1/75885

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 2. April 1864. (Wolf's telegr. Bureau.)

Table with market data for Berlin, April 2, 1864. Columns include 'Not. v. 1.' and various commodity prices like 'Roggen, flau', 'Weizen, matt', 'Kaffee', etc.

Stettin, den 2. April 1864. (Marcuso & Maass.)

Table with market data for Stettin, April 2, 1864. Columns include 'Not. v. 1.' and commodity prices like 'Weizen, matt', 'Rübsöl, fester', 'Kaffee', etc.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Text report from the Kaufmännische Vereinigung zu Posen regarding market conditions, prices, and business activities in Posen.

unferes Marktes eine durchgehende Wendung. Roggen behauptete sich gut im Werthe bei kleinem Geschäft. Die Kündigung von nahezu 2000 Wispel...

Rübsöl ganz ohne Aenderung im Preise und in recht beschränktem Verkehr. Gehündigt 3500 Ctr.

Spiritus anfänglich sehr fest und etwas besser bezahlt, gab das Gewonnene wieder auf und schließt wie gestern. Die gehündigt viertel Million Quart ging an die Aussteller der Scheine zurück.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loco 43 a 56 Rt. nach Qualität, schwimmend 1 Lad. gelb. märk. 52 Rt. bz.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 26 a 32 Rt., kleine do. Hafer (p. 1200 Pfd.) loco 21 a 23 Rt. nach Qualität, vomm. 22 a 22 1/2 Rt. ab Bahn bz.

Leinöl loco 13 1/2 Rt. Spiritus (p. 8000 %) loco ohne Faß 14 1/2 a 14 3/4 Rt. bz., April 14 1/2 a 14 3/4 Rt. bz.

Stettin, 1. April. Die Witterung blieb kühl und die Vegetation hat bisher nur sehr wenig Fortschritte machen können, aber die Saaten stehen befriedigend.

An der Börse. [Amtlicher Börsenbericht.] Weizen behauptet, loco p. 850 Pfd. gelber 44-51 Rt. bz., 83/85 Pfd. gelber p. Frühjahr 50 1/2 bz. u. Gd.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Stargard-Posen 3 1/2 100 1/2 G Thüringer 4 123 1/2 bz Gold, Silber und Papiergeld.

Leinöl loco inkl. Faß 14 Rt. bz., April-Mai 13 1/2 Rt. Dr., Septbr.-Oktbr. 13 Rt. bz.

Breslau, 1. April. [Amtlicher Börsenbericht.] Kleesaat, rotte unverändert, ordin. 9 1/2 - 10 1/2, mittel 11 1/2 - 12 1/2, feine 12 1/2 - 13 1/2, hochfeine 13 1/2 - 14 1/2 Rt.

Hamburg, 1. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, rubig ger. Roggen loco unverändert, ab Königsberg Frühjahr 51 bezahlt und Geld; ab Danzig 51 Brief.

London, 1. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). In Weizen beschränktes Geschäft. Gerste gefragter. Hafer einen halben Schilling theurer. - Schönes Wetter.

Liverpool, 1. April. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 37,980, Export 6380, Konsum 27,000, Vorrath 297,000 Ballen.

Wasserstand der Warthe. Posen, am 1. April 1864 Vormittags 8 Uhr 3 Fuß 6 Zoll.

Telegraphische Börsenberichte.

Wasserstand der Warthe.

Telegramme.

Altona, 2. April. Der heutige „Mercur“ meldet aus Kendsburg vom 1. d.: In Schleswig soll im Hinblick auf die bevorstehende Konferenz demnächst eine Versammlung von Delegirten der verschiedenen Gegenden des Herzogthums stattfinden...

Dresden, 2. April. Aus Wien wird gemeldet, daß die Herzogin Hildegard heute früh verstorben ist.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 1. April 1864.

Preussische Fonds.

Table listing various Prussian bonds and stocks, including 'Freiwillige Anleihe', 'Staats-Anl.', 'Präm.-St.-Anl.', etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and stocks, including 'Deutr. Metalliques', 'do. National-Anl.', 'do. 250fl. Präm.-Ob.', etc.

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Table listing bank and credit shares, including 'Berl. Rassenverein', 'Berl. Handels-Ges.', 'Braunschwig-Bank', etc.

Prioritäts-Obligationen.

Table listing priority obligations, including 'Aachen-Düsseldorf', 'do. II. Em.', 'Aachen-Mastricht', etc.

Eisenbahn-Aktien.

Table listing railway shares, including 'Aachen-Düsseldorf', 'Aachen-Mastricht', 'Amsterd. Rotterd.', etc.

Weschsel-Kurse vom 31. März.

Table listing exchange rates for various locations like 'Amstred.', 'Lond.', 'Paris', etc.

Österreichische Papiere, namentlich Kredit-Aktien, 1860er Loose und Franzosen bewegten sich in großen Summen aufwärts und behaupteten sich ziemlich bis zum Schlusse diese Haltung.

Hamburg, Freitag 1. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Feste Haltung bei nicht bedeutendem Geschäft. - Sturm, Regen.

Schlusskurse. National-Anleihe 67 1/2. Deutr. Kreditaktien 77 1/2. Deutr. 1860er Loose 79 1/2. 3% Spanier - 2 1/2% Spanier - Meritaner 43 1/2. Vereinsbank 104 1/2. Norddeutsche Bank 106 1/2. Rheinische Bahn 98 1/2. Nordbahn 60 1/2. Finnland-Anleihe 85 1/2. Diskonto 4%.

Paris, Freitag 1. April, Nachmittags 3 Uhr. Die Artikel des „Ruffischen Invaliden“ und des „Constitutionell“ sowie das Gerücht von dem Tode des Papstes wirkten ungünstig auf die Börse.

Schlusskurse. 3% Rente 66, 05. 4 1/2% Rente - . Italienische 5% Rente 67, 50. Italienische neueste Anl. - 3% Spanier 49 1/2. 1% Spanier - . Deutr. Staats-Eisenbahnaktien 410, 00. Credit mobilier-Aktien 1045, 00. Lombard-Eisenbahnaktien 546, 25.

London, Freitag 1. April, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61 1/2. Konsole 91 1/2. 1% Spanier 46 1/2. Meritaner 45 1/2. 5% Russen 91. Neue Russen 90 1/2. Sardinier 84 1/2. Hamburg 3 Monat 13 1/2. 7 1/2 Sch. Wien 12 fl. 5 Kr. Der fällige Dampfer aus Rio di Janeiro ist in Liffabon eingetroffen.

London, Freitag 1. April. Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Notenumlauf 20,409,525, der Metallvorrath 14,163,519 Pfd. St.

Amsterdam, Freitag 1. April, Nachm. 4 Uhr. Die Börse war lebhaft. 5% Metalliques Lit. B. 81 1/2. 5% Metalliques 58 1/2. 2 1/2% Metalliques 29 1/2. 5% Deutr. Nat.-Anl. 64 1/2. 1% Spanier 45 1/2. 3% Spanier 49 1/2. Holländische Integrale 63 1/2. Meritaner 45 1/2. 5% Stieglitz de 1855 57. 5% Russen 74 1/2.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Fochmus in Posen. - Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.